



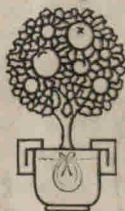
Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schl.

für das Jahr

vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.



W. A. P. Wrocław
O. T. Jelenia Góra
Archiwum m. Jeleniej Góry

Nr. 3980



Verwaltungs-Bericht

Stadt Hirschberg i. Schl.

vom 1. April 1903 bis 31. März 1904

I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Allgemeines, Personalien, Statistisches, Geschäftsverkehr.

An Angelegenheiten von allgemeinem Interesse sind aus dem Berichtsjahre die folgenden zu erwähnen:

Die am 1. Dezember 1905 stattgefundene allgemeine Volkszählung ergab für unsere Stadt eine Einwohnerzahl von 19 317 Seelen. Da die Einwohnerzahl bei der Volkszählung von 1900 17 865 betrug, ist demnach eine Zunahme der Bevölkerung um 1452 Seelen, = 8,12 %, zu verzeichnen.

Als bedeutungsvoll in kommunalpolitischer Beziehung sei ferner hervorgehoben, daß die Gemeindeförperschaften des Borortes Cummersdorf im Gegensatz zu ihrer früher eingenommenen, scharf ablehnenden Stellungnahme sich bereit erklärten, wegen der Frage der Eingemeindung von Cummersdorf nach Hirschberg mit den Vertretern der Stadt in nähere Verhandlungen einzutreten. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 9. Februar 1906 zu diesem Zwecke die Einsetzung einer gemischten Kommission, mit dem Auftrage, mit den Vertretern von Cummersdorf wegen Festsetzung der Grundlagen für die Eingemeindung zu verhandeln. Die lediglich vorbereitenden Charakter tragenden Verhandlungen der beiden Kommissionen nahmen erst nach Ablauf des Berichtsjahres ihren Anfang und weiteren Fortgang und hoffen wir, im nächsten Jahresberichte das Nähere darüber mitteilen zu können. Wir geben hier nur der Hoffnung Ausdruck, daß diese für die Entwicklung unseres Gemeinwesens hochwichtige Angelegenheit durch die Verhandlungen der Kommissionen einem erfreulichen Abschlusse zugeführt werden möge.

Der Stadtgemeinde Hirschberg gelang es, von den Erben des gegen Ende Januar 1906 verstorbenen Gutsbesizers Tschörtner das diesem gehörig gewesene Gut im Flächengehalte von rund 15 Hektar = 60 Morgen zu dem sehr angemessenen Preise von 71 000 Mark käuflich zu erwerben. Dieses Gut umfaßt auch den sog. „Fischerberg“, südöstlich der Wilhelmstraße, dessen Erwerb zum Zwecke der Erweiterung der Promenadenanlagen bereits in früheren Jahren lebhaft angestrebt wurde, und welcher nach den Beschlüssen der städtischen Behörden nimmehr für Promenadenzwecke ausgestaltet werden soll. Durch den Erwerb des gedachten Gutes ist die Stadt aber ferner in den Besitz wertvollen Grundes und Bodens in dem für die Stadterweiterung in Aussicht genommenen Gelände im Südosten der Stadt gelangt und ihr dadurch Gelegenheit gegeben, in absehbarer Zeit die Stadterweiterung nach jener Seite praktisch durchzuführen bezw. damit zu beginnen. Mit dem Königl. Geheimen Hofbaurat und Professor an der technischen Hochschule in Berlin, Herrn Felix Genzmer, ist inzwischen durch Beschlüsse der städtischen Behörden ein Abkommen wegen Aufstellung eines den Oberflächenverhältnissen in dem vorbezeichneten sog. „Fischerberg-Gelände“ Rechnung tragenden Stadterweiterungsplanes und der zugehörigen Fluchtlinienpläne getroffen worden. Diese hochwichtige Angelegenheit befindet sich, nachdem Herr Professor Genzmer den generellen Plan aufgestellt hat und dieser im Allgemeinen die Zustimmung der städtischen Behörden gefunden hat, in erfreulicher Weiterentwicklung.

An den frohen Familienfesten, welche unser hohes Herrscherhaus im Laufe des Berichtsjahres begehen durfte, der Hochzeit des Kronprinzenpaares und der Silberhochzeit unseres geliebten Kaiserpaares nahm unsere Stadt in patriotischer Weise regen Anteil. Dem unterzeichneten Ersten Bürgermeister war die Ehre zuteil geworden, als Mitglied einer Deputation der deutschen Städte unter 25 000 Einwohnern der Ueberreichung des Hochzeitsgeschenks dieser Städte an das Kronprinzenpaar am 5. Juni 1905 beizuwohnen zu dürfen. Die Silberhochzeit des Kaiserpaares wurde durch Schulfeiern, einen allgemeinen Festkommers, sowie eine umfassende Illumination der Stadt festlich begangen. Aus diesem festlichen Anlasse bewilligten außerdem die städtischen Behörden der Franz'schen Mädchen-Industrie-Schule, welche die Ausbildung von jungen Mädchen aus dem Arbeiterstande zu hauswirtschaftlichen Zwecken zur Aufgabe hat, zum Ausbau des Stiftungshauses und zu intensiverer Ausgestaltung ihrer Stiftungszwecke den Betrag von 12 000 Mark aus Sparkassenüberschüssen.

Auch sonst war das Berichtsjahr reich an festlichen Veranstaltungen. In der Hauptsache sei erinnert an die allgemeine Bürgerfeier zum Andenken an den 100jährigen Todestag Friedrich von Schillers, welche am 9. Mai 1905 im Kunst- und Vereinshause unter ungewöhnlich starker Teilnahme der Bevölkerung durch Prolog, Festrede des Herrn Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Blas und Gesangs- sowie deklamatorische Vorträge begangen wurde; außerdem fanden in den Schulen der Stadt Schulfeiern statt, bei denen die Schüler mit Festschriften beschenkt wurden, die die städtischen Behörden bereitstellten. Im Schulhofe der evangelischen Volksschule II an der Schützenstraße wurde eine Schillerlinde gepflanzt.

In den Tagen des 12. bis 14. Juni 1905 wurde in unserer Stadt unter reger Anteilnahme aller Kreise der Bevölkerung das 25jährige Jubiläum des Riesengebirgsvereins in Verbindung mit der 25. Hauptversammlung des Vereins gefeiert. Ferner tagte bei uns vom 20. bis 21. Mai 1905 der 41. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschafts-Gesellschaften Schlesiens und vom 3. bis 5. Juli 1905 der Schlesische Forstverein.

Die am 1. April 1905 in feierlicher Weise eröffnete städtische Realschule befindet sich in erfreulicher Entwicklung. Im einzelnen sei auf den Spezialbericht dieser Schulanstalt verwiesen.

Die bereits im vorigen Jahresbericht verzeichnete starke Zunahme der Frequenz der städtischen höheren Mädchenschule und die mehr und mehr sich geltend machende Unzulänglichkeit der bisherigen Schulräume führten zu dem grundsätzlichen Beschlusse der städtischen Behörden, ein neues Schulhaus auf dem zu diesem Zwecke angekauften früher Giffler'schen Grundstücke an der Ziegelstraße zu erbauen und es wurde dem Magistrat die Ermächtigung erteilt, ein Projekt nebst Kostenschätzung aufzustellen und zur Genehmigung vorzulegen. Die Ausführung dieser Beschlüsse fällt in das nächste Berichtsjahr.

Von weiteren bedeutungsvolleren Beschlüssen der städtischen Behörden seien die folgenden erwähnt:

Es wurde eine gemischte Kommission für die Neuregelung der städtischen Steuern, insbesondere zur Beratung über die Einführung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert eingesetzt, deren Verhandlungen waren am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht beendet.

Mit der Aktiengesellschaft „Bote aus dem Riesengebirge“ wurde ein Vertrag betr. das öffentliche Anschlagwesen abgeschlossen, durch welchen in unserer Stadt die Herstellung und Bereithaltung von dem neuzeitlichen Bedürfnisse entsprechenden modernen Anschlagvorrichtungen sichergestellt wurde.

Die städtischen Behörden beschloßen am 11. August 1905 ein Generalprojekt zur Versorgung der Stadt mit elektrischem Strom ausarbeiten zu lassen. Die Verhandlungen darüber konnten im Berichtsjahre nicht zum Abschlusse gebracht werden; wir behalten uns vor, im nächsten Jahresberichte darauf zurückzukommen.

Nach längeren Verhandlungen wurde dem Magistrat am 22. September 1905 die Ermächtigung zur Ausführung von Vorarbeiten für die Erbauung eines Kühlhauses auf dem städtischen Schlachthofe erteilt. Auch hierüber wird der nächste Jahresbericht das Nähere bringen.

Am gleichen Tage beschloßen die städtischen Behörden die Einreichung einer gemeinschaftlichen Eingabe an den Herrn Landwirtschaftsminister betr. die Milderung bezw. Beseitigung der Fleischsteuerung.

Zur Deckung verschiedener Gemeindebedürfnisse, insbesondere zur Bereitstellung der Mittel für den Ausbau bezw. die Pflasterung einer Reihe von Straßen, namentlich in den äußeren Stadtteilen, nach einem bestimmten Programme, wurde die Aufnahme einer Anleihe von 415 800 Mark bei der städtischen Sparkasse beschloßen und von der Aufsichtsbehörde genehmigt.

Die Verhandlungen mit dem Militäriskus wegen Ausbaues des Kasernements und Abschlusses eines förmlichen Mietvertrages bezüglich desselben wurden weiter gefördert und sind kurz nach dem Ablaufe des Berichtsjahres zum glücklichen und für beide Teile vorteilhaften Abschlusse gebracht worden. Dem nächsten Jahresberichte bleibt die nähere Mitteilung hierüber vorbehalten.

Der Neubau eines Offizierkasinos in der Hospitalstraße wurde im Berichtsjahre vollendet; der schöne und allen berechtigten Anforderungen entsprechende Bau wurde dem Offizierkorps des Jäger-Bataillons zu Anfang Oktober 1905 zur Benutzung übergeben. Möge dasselbe sich darin recht wohl fühlen.

An größeren Straßenbauten wurden im Berichtsjahre fertiggestellt die Neupflasterung der Kellerstraße und der Vollenhainerstraße, sowie die straßenmäßige Regulierung des Platzes am Kunst- und Vereinshause. Die Kanalisierung der unteren Hirschgrabenpromenade wurde ausgeführt. Auch im Berichtsjahre konnten durch das Entgegenkommen der Grundstückseigentümer wieder eine Reihe von Vorlandparzellen zur Freilegung der Straßen erworben werden, insbesondere wurden die erforderlichen Verträge mit den Anliegern der Verbindungsstraße zwischen Promenade und Schützenstraße — sog. Frankeweg — wegen Hergabe der für den bevorstehenden straßenmäßigen Ausbau desselben erforderlichen Grundflächen abgeschlossen.

Die Verwaltung des Kunst- und Vereinshauses trat an die Stadt wegen Bewilligung einer weiteren Beihilfe zur Deckung der durch die Ueberschreitung des Bauvoranschlages entstandenen Bauschuld heran. Die betr. Verhandlungen gehen über den Rahmen des Berichtsjahres hinaus.

Auch im Berichtsjahre haben die Mittel zur Unterstützung Bedürftiger wieder eine Vermehrung durch Zuvwendung eines Legats der verwitweten Frau Marie Donix, geb. Wende, von hier, in Höhe von 1500 Mark erfahren, wofür der edlen Stifterin Dank über das Grab hinaus geführt.

Die Verhandlungen über die Herauszahlung des Tscherner'schen Legates (vergl. den vorjährigen Bericht) konnten auch im Berichtsjahre noch nicht zu Ende geführt werden.

Im Magistratskollegium traten mehrfache Aenderungen ein.

Nach nur kurzer Amtsführung wurde Herr Stadtrat Oberstabsarzt Dr. Prasse am 12. Mai 1905 seinem Ehrenamte, das er mit großer Hingebung verwaltete, durch einen unerwartet frühen Tod wieder entzissen. Ebenso starb am 13. Januar 1906 nach längeren schweren Leiden Herr Stadtrat Kentier Schwahn. Die treue Arbeit im Dienste unseres Gemeinwesens, die er beinahe ein Menschenalter lang als Stadtverordneter und als Magistratsmitglied geleistet hat, seine hervorragenden Bürgertugenden werden in der Geschichte unserer Stadt unvergessen bleiben. Ehre dem Andenken der beiden dahingeshiedenen Kollegen! An Stelle des Herrn Stadtrat Prasse wurde am 22. September 1905 der frühere Rächter des städtischen Rittergutes Hartau, Herr Kentier Siegert, zum unbesoldeten Stadtrat gewählt und am 17. November 1905 in sein Amt eingeführt. An Stelle des Herrn Stadtrat Schwahn wählte die Stadtverordneten-Versammlung am 23. März 1906 ihren ersten Schriftführer, Herrn Maurer- und Zimmermeister Beer, zum unbesoldeten Stadtrat, welcher am 27. April 1906 in sein Amt eingeführt wurde.

Die Stadtverordneten-Versammlung verlor durch den Tod ihr hochverdientes, besonders auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens unermüdet tätig Mitglied, Herrn Kentier Theodor Jungfer am 3. September 1905. Herr Bildhauer Daehmel schied aus der Versammlung am 22. September 1905 freiwillig aus.

Auf Grund der regelmäßigen Ergänzungs- und Ersatzwahlen im November 1905 traten neu in die Stadtverordneten-Versammlung am 1. Januar 1906 ein:

Herr Gartenarchitekt Franz Ahrens,
Herr Kentier Anjorge,
Herr Kentier Bonnet,
Herr Schneidermeister Klemm,
Herr Kaufmann Richard Krause,
Herr Rechtsanwalt Dr. Reier,

während am 31. Dezember 1905 ausschieden:

Herr Kaufmann Bettauer,
Herr Mühlenbesitzer Bormann und
Herr Sattlermeister Vielhauer.

Am 31. März 1906 trat nach 42 jähriger Dienstzeit Herr Polizei-Inspektor Sagawe in den wohlverdienten Ruhestand. An seine Stelle wurde gewählt Herr Polizei-Kommissar Wilhelm Haeder aus Zeitz, der am 1. April 1906 sein Amt antrat. Am 31. Dezember 1905 wurde der Sparkassen-Kontrollleur Nordorff in den Ruhestand versetzt; an seine Stelle trat der bisherige Kassen-Assistent Zimmermann. Dem Schlachthof-Vorsteher Herrn Schmidt wurde der Titel „Schlachthof-Direktor“, dem Revierförster Leuschner der Titel „städtischer Forstverwalter“ verliehen.

Wegen der sonstigen Personal-Veränderungen in der Verwaltung und bei den städtischen Schulen wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 13 öffentliche und 1 geheime Sitzung ab, in denen 216 Magistratsvorlagen durch Beschlußfassung, 73 durch Kenntnisnahme erledigt wurden; eine Einführung fand statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 1, in 30 Fällen mußte die Beitreibung rückständiger Pachtgelder und ähnlicher Gefälle durch gerichtliche Zahlungsbefehle erfolgen.

An Verwaltungsstreitsachen kamen 6 zur Verhandlung. Hiervon wurden 5 durch Entscheidung erledigt, 1 war am Ende des Berichtsjahres noch unerledigt.

Die Zahl der Journal-Nummern betrug

im Bureau I . . .	14 332,
im Bureau II . . .	18 068,
im Steuerbureau . . .	2 251.

Der Gesundheitszustand der Stadt war im Allgemeinen ein zufriedenstellender, im Herbst 1905 traten eine Anzahl Typhusfälle auf, welche aber glücklicherweise weitere Verbreitung und einen epidemischen Charakter nicht annahmen.

Die Zahl der Geburten betrug zusammen	449,
darunter unehelich geboren	45 Kinder.
Totgeboren wurden	14 Kinder (11 eheliche, 3 uneheliche).
Gestorben sind	395 Personen, darunter 90 Kinder bis zu einem Jahre (76 eheliche, 14 uneheliche).
Ehen wurden	149 geschlossen.

2. Handel und Gewerbe.

Die wirtschaftliche Lage der in hiesiger Stadt vertretenen Industrie darf im Berichtsjahre wiederum als eine befriedigende angesehen werden, das Wirtschaftsleben stand unlegbar unter der Signatur des weiteren Aufschwungs, dieser spiegelt sich auch im Ergebnisse der schon an anderer Stelle erwähnten letzten Volkszählung wieder. Der Fremdenverkehr und damit einer der Hauptzweige des Wirtschaftslebens des Hirschberger Tals, die Fremden-Industrie hat leider aus verschiedenen Gründen eine Abnahme und einen Rückschlag erlitten. In der Hauptsache hat wohl das irrtümliche Gerücht, daß die in Oberschlesien im Frühjahr 1905 grassierende Genickstarre auch das Riesengebirge bedrohe auf zahlreiche Freunde unserer Berge abschreckend gewirkt. Die Besserung der wirtschaftlichen Lage in der Industrie hat einen erhöhten Beschäftigungsgrad der Arbeiter und eine Erhöhung der Löhne zur Folge gehabt, leider ist aber die Konsumtionskraft der Arbeiter durch die einsetzende Verteuerung der notwendigsten Lebensmittel, insbesondere durch die Fleischsteuerung, in erheblichem Grade geschwächt worden. Maßnahmen der dafür zuständigen Staatsbehörden sind trotz Vorstellungen leider nicht erfolgt.

Arbeitseinstellungen oder Arbeitseinschränkungen größeren Umfanges kamen in den industriellen Betrieben des Stadtbezirks nicht vor. Dagegen traten die Arbeiter im Maurer- und Zimmerergewerbe gegen Schluß des Berichtsjahres in eine Lohnbewegung ein, welche die Bautätigkeit ungünstig beeinflusste, aber nach einigen Wochen durch gegenseitiges Entgegenkommen friedlich beigelegt wurde.

Neue Fabriken sind nicht entstanden, aber auch keine der bestehenden ist eingegangen.

Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1625, diejenige der erwachsenen Fabrikarbeiterinnen 651, die der jugendlichen Fabrikarbeiter 114, die der jugendlichen Fabrikarbeiterinnen 32.

Das Gewerbegericht für den Kreis Hirschberg erledigte in der Kammer Hirschberg 192, in der Kammer Schmiedeberg 58, zusammen 250 Streitfachen (gegen das Vorjahr 41 mehr). Dem Sinn und Zweck des Gewerbegerichtsgesetzes entsprechend fanden 142 Streitigkeiten = 56,4 %, also die reichliche Hälfte durch Vergleich, 65 = 25,8 % durch Klagezurücknahme ihre Erledigung, also rund 82 % auf für die Parteien kostenlosem Wege. Nur 39 Sachen bedurften der Erledigung durch Erkenntnis, davon 20 = 7,9 % durch Versäumnisurteil und 19 = 7,5 % durch anderes Endurteil; 6 = 2,4 % wurden im Anerkenntniswege erledigt. Die Erledigung der Streitfachen konnte zu 65,4 Prozent (165 Streitfachen) innerhalb einer Woche, bei 87 Streitfachen = 31 % der Gesamtzahl sogar innerhalb drei Tagen erfolgen.

Das vom Kreise Hirschberg beschlossene Kreisstatut betr. die Errichtung eines Kaufmannsgerichts hat im Berichtsjahre die behördliche Genehmigung gefunden; die Besitzer sind im Wege der vorgeschriebenen Verhältnismwahl gewählt worden und die Institution ist am Schlusse des Berichtsjahres, bezw. am 1. April 1906 in Tätigkeit getreten.

Im Polizeibureau wurden im Berichtsjahre 181 Arbeitsbücher und 146 Gesindedienstbücher ausgestellt.

Im Stadtbezirke waren 42 Gasthöfe und Hotels, 33 Getränke-Kleinhandlungen und 64 sonstige Schankstellen (Restaurationen, Weinstuben, Konditoreien u. dergl.) vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betragen im März 1906 für je 100 Kilo (eingeklammerte Zahlen sind die Preise des Vorjahres) für:

Weizen	durchschnittlich	16,95	(16,92)	Mark
Roggen	"	15,37	(13,43)	"
Gerste	"	15,49	(15,11)	"
Hafer	"	15,16	(14,83)	"
Erbsen	"	34,00	(34,00)	"
Bohnen	"	36,50	(36,50)	"
Linjen	"	51,50	(51,67)	"
Kartoffeln	"	3,52	(7,50)	"
Nichtstroh	"	4,25	(4,50)	"
Krummstroh	"	2,72	(3,50)	"

Die Zahl der zur Erledigung gebrachten polizeilichen Gefindestreitfachen betrug 37.

An Betriebsunfällen wurden 156 gemeldet, von denen 65 eine Untersuchung erforderten.

803 Quittungskarten wurden neu ausgestellt und 5400 umgetauscht.

Altersrentenanträge wurden 10 gestellt, davon 6 bewilligt und 4 abgelehnt.

Von 62 Invalidentrenten-Anträgen, davon 1 auf Krankenrente, wurden 58 bewilligt, darunter 1 Krankenrente, und 4 abgelehnt. Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens wurden 18, auf Rückzahlung von Beitragsanteilen 60 bearbeitet.

Es starben 1 Altersrenten-Empfänger und 24 Invalidentrenten-Empfänger.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist Folgendes zu berichten.

A. Krankenkassenwesen.

Die Zahl der hier bestehenden Krankenkassen hat sich gegen das Vorjahr nicht verändert. Die im Vorjahr errichtete Baubetriebs-Krankenkasse der Firma Paul Schönlein ist, da die Firma ihren hiesigen Geschäftsbetrieb eingestellt hat, bereits wieder in der Auflösung begriffen.

Ueber die Personal- und Vermögensverhältnisse der Kassen ist für 1905 folgendes zu berichten:

Nro.		Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1905			Zahl der Erkrankungen	Zahl der Krank-Tage	Anzahl der Todesfälle	Einnahme		Ausgabe		Bestand des Reservefonds	
		männl.	weibl.	Summe				M	d	M	d	M	d
1	Allgemeine Ortskrankenkasse	1473	474	1947	529	12170	24	40080	89	38536	29	45107	89
2	Ortskrankenkasse für Tischlerge- sellen u. Gesellen verwandter Gewerbe	137	1	138	45	741	—	3187	59	2816	97	2183	96
3	Ortskrankenkasse für Maurer- gesellen	130	—	130	67	1635	2	5146	15	4696	48	4818	21
4	Ortskrankenkasse für Zimmer- gesellen	93	—	93	30	953	1	3090	65	3011	17	2807	49
5	Allgemeine Gesellen-Kranken- und Unterstützungskasse	906	—	906	352	6646	10	17797	91	17030	60	14470	65
6	Krankenkasse der Maschinenbau- Akt.-Gesellsch. vorm. Starke u. Hoffmann	393	6	399	120	2384	2	11807	29	11541	70	9914	15
7	Krankenkasse der Papierfabrik Weltende	245	49	294	140	2580	3	7249	88	6765	96	6928	46
8	Fabrikkrankenkasse f. d. Firma Erfurt und Altmann	76	23	99	29	938	2	2744	28	2619	25	3601	06
9	Betriebs-Krankenkasse für die Fabr. d. Fa. A. F. Dinglinger	44	185	229	96	2584	3	5067	87	4862	52	3522	68
10	Fabrikkrankenkasse der Firma Gebrüder Erfurt	88	47	135	65	1314	1	3464	02	3240	85	1958	50
11	Betriebskrankenkasse der Firma E. Siegemund	55	39	94	26	521	—	1574	02	1398	30	1000	—
12	Betriebs-Krankenkasse für die Firma Hirschberger Mehan. Leinenweberei Eugen Sachs	29	100	129	32	579	2	2297	98	2231	55	1750	—
13	Bau-Betriebskrankenkasse der Firma Paul Schönlein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wichtigere Statutenänderungen sind bei den Krankenkassen nicht vorgekommen.

In den Verhandlungen wegen Vereinigung der 5 Ortskrankenkassen zu einer einzigen war auch im Berichtsjahre ein Fortschritt nicht zu verzeichnen.

Die Revision der Krankenkassen durch die Aufsichtsbehörde ist von Zeit zu Zeit unvermutet vorgenommen worden.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amt — Abteilung für Arbeiterstatistik — wurde wie bisher das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Verwertung in dem von ihm herausgegebenen „Reichs-Arbeitsblatt“ allmonatlich zur Verfügung gestellt.

B. Innungswesen.

In der Zahl der hier bestehenden Innungen — 15 freie und 2 Zwangsinnungen — ist eine Veränderung nicht eingetreten. Die Zahl der Innungsmitglieder und der von diesen gehaltenen Gesellen und Lehrlinge ist aus folgender Nachweisung ersichtlich:

Lfd. Nr.		Mitglieder			Dieselben hie ten						Bemerkungen
		hie- fige	aus- wär- tige	Sum- me	Gesellen		Sum- me	Lehrlinge		Sum- me	
					hie- fige	aus- wär- tige		hie- fige	aus- wär- tige		
1	Sattler- und Seiler-Zinnung	9	15	24	7	3	10	4	8	12	Freie Zinnung
2	Schlosser-, Messer- Schmiede-, Glockengießer-, Feilenhauer-, Rüchsenmacher-, Mechaniker- und Gelbgießer-Zinnung	16	2	18	18	2	20	32	4	36	"
3	Schuhmacher-Zinnung	25	25	50	34	15	49	14	9	23	"
4	Schmiede-Zinnung	10	25	35	16	16	32	8	9	17	"
5	Böttcher-Zinnung	7	5	12	—	—	—	—	—	—	"
6	Fleischer-Zinnung	19	9	28	37	4	41	23	8	31	"
7	Schneider-Zinnung	50	3	53	30	1	31	7	—	7	"
8	Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Zinnung	30	27	57	84	17	101	30	28	58	"
9	Schornsteinfeger-Zinnung	1	17	18	2	23	25	1	13	14	Zwangs-Zinnung
10	Alempner-Zinnung	10	17	27	21	9	30	9	14	23	Freie Zinnung
11	Bäcker- und Pfefferkuchler- Zinnung	34	9	43	37	8	45	42	7	49	"
12	Maurer- u. Zimmerer-Zinnung	6	12	18	40	424	464	9	95	104	"
13	Maler- und Lackierer-Zinnung	21	6	27	15	3	18	10	2	12	"
14	Barbier-, Friseur- und Per- rückenmacher-Zinnung	12	15	27	10	9	19	11	17	28	"
15	Müller-Zinnung	1	22	23	3	34	37	—	1	1	"
16	Konditor- und Pfefferkuchler- Zinnung	4	8	12	6	7	13	6	7	13	"
17	Tapezierer-Zinnung	17	18	35	16	6	22	5	8	13	Zwangs-Zinnung

Von der hiesigen Schneider-Zinnung wurde im Berichtsjahre der Antrag auf Umwandlung in eine Zwangszinnung gestellt. Die hierauf vorgenommene Abstimmung unter den beteiligten Gewerbetreibenden ergab jedoch, daß die große Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden gegen die Zwangszinnung war.

Den vor den Prüfungs-Ausschüssen der Zimmungen abgehaltenen Gesellenprüfungen hat stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde beigewohnt.

Durch die hier bestehende Meister-Prüfungskommission für den IV. Handwerkskammerbezirk, welcher die Kreise Hirschberg, Volkshain, Löwenberg, Landeshut und Schönau umfaßt, wurden im Berichtsjahre 23 Meisterprüfungen abgehalten, bei denen sämtliche Prüflinge die Prüfung bestanden. Den Vorsitz der Kommission führte Herr Bürgermeister Dr. T o b l e r.

3. Verkehr.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 219 817 135 kg auf 212 632 484 kg und der Personenverkehr von 372 610 (exkl. 8393 Militärpersonen) auf 369 973 (exkl. 11 310 Militärpersonen) zurückgegangen.

Mit der Post sind an Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben angekommen 2 760 784 Stück und 190 714 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe. Am hiesigen Orte aufgegeben sind dagegen 2 690 012 Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben, sowie 125 054 Briefe und Pakete mit und ohne Wertangabe.

Die Zahl der bei dem hiesigen Postamt aufgegebenen Telegramme betrug 29 852, die der eingegangenen 25 644 gegen 27 328 bzw. 23 937 im Vorjahr. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 9 020 861 Mk., ausgezahlt dagegen 6 713 217 Mk. gegen 8 500 895 Mk. bzw. 6 435 417 Mark im Vorjahr. An Gesprächen wurden bei der hiesigen Fernsprechstelle vermittelt 188 743 gegen 271 213 im Jahre 1904.

Der Umsatz bei der Reichsbank-Nebenstelle betrug 163 079 857 Mk. gegen 137 527 912 Mk. im Vorjahre, bei dem Vorschußverein 17 470 274 Mk. gegen 16 456 573 Mk. im Vorjahr. Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 12 561 588 Mk. auf 12 957 244 Mk. gestiegen. Der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva betrug am 31. März 1906 1 015 040,95 Mark.

Die Erweiterung des Bahnhofes Hirschberg ist im Berichtsjahre in der Hauptsache durchgeführt worden. In Vorbereitung ist noch die Herstellung einer Wegeüberführung am Ostende des Bahnhofes. Diese recht wesentliche Verkehrsverbesserung hat erfreulicherweise Aussicht auf Erfolg.

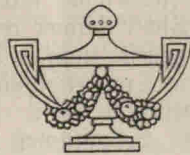
Der Bau der Nebenbahn Hirschberg-Löwenberg konnte aus verschiedenen Ursachen auf der Teilstrecke bis Lahn leider nicht so gefördert werden, als in Aussicht gestellt worden war. Die Hoffnung, daß im Frühjahr 1906 die Teilstrecke bis zur Talsperre bei Mauer dem Verkehr übergeben werden könnte, hat sich nicht erfüllt. Bezüglich der Teilstrecke Lahn-Löwenberg sind die ausführlichen Vorarbeiten im Gange.

Die Bestrebungen auf Verbesserung des Verkehrs mit der Provinzial-Hauptstadt Breslau und der Regierungs-Hauptstadt Liegnitz sind auch im Berichtsjahre insbesondere durch Beteiligung an einer gemeinsamen, von der Handelskammer angeregten Eingabe der beteiligten Korporationen an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten betreffend den Ausbau der Strecken Merzdorf-Volkenshain-Striegau u. Kohnstorf-Zauer seitens der Stadtverwaltung unterstützt worden. Ein Bescheid auf diese Eingabe liegt noch nicht vor. Auch sonst hat sich der Magistrat an den Bestrebungen, bessere Verkehrsverhältnisse auf den Hauptzufuhrstraßen nach dem Riesengebirge zu schaffen, nach Kräften rege beteiligt.

Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn Hirschberg-Hermsdorf u. K. hat sich auch im Berichtsjahre wieder vergrößert. Es wurden 1 420 691 Personen (im Vorjahre 1 390 175) befördert. Die Betriebsleistung stieg von 571 762 gefahrenen Wagenkilometern auf 579 789 Wagenkilometer.

Öffentliche Projekten waren in Hirschberg 32 vorhanden.

Die Hochwassererschubbauten im Hirschberger Tale haben sich auch im Berichtsjahre in erfreulicher weiterer Ausgestaltung befunden. Die Ausführung des für die Regelung der Hochwasserverhältnisse des Tals eminent wichtigen Staumweihers bei Hermsdorf u. K. ist im Gange, ebenso der Bau der Talsperre für den Bober bei Mauer.



II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Städtische Realschule i. Entw. verbunden mit Vorschule.

Mit Beginn des Schuljahres übernahm das kgl. Provinzialschulkollegium zu Breslau die Anstalt als „Städt. Realschule i. E. verb. mit Vorschule“ in seine Aufsicht. Wegen starker Frequenz der aufblühenden Schule wurden von Anfang an die 2. und 1. Vorschulklasse, Sexta und Quinta in Parallelklassen unterrichtet.

Zu dankenswerter Weise hatten die städt. Behörden die Mittel bereit gestellt, um das Gebäude der früheren Mittelschule für seine neue Bestimmung herzurichten. Die umfangreichen Arbeiten wurden vom 1. April 1905 an bis zum Ende des Sommersemesters so betrieben, daß der Unterricht nicht ausgesetzt zu werden brauchte. Die mannigfachen, unvermeidlichen Störungen wurden aber gern ertragen, da das umgebaute und erneuerte Haus allen billigen Anforderungen vollkommen entspricht. Neu gebaut wurde das Abortgebäude. Ein Zeichenaal mit allen Erfordernissen der Gegenwart wurde in muster-giltiger Weise eingerichtet. Ein Physikzimmer wurde in seinen Grundlagen hergerichtet und wartet im kommenden Schuljahre seiner Ausgestaltung. Die Aula wurde mit beträchtlichem Kostenaufwand erneuert und neu ausgestattet. Die Treppenaufgänge wurden vollständig erneuert, ebenso 2 Klassenzimmer, die mit Kettichbänken versehen wurden. Ein Lehrer- und Direktorzimmer wurden eingerichtet. Die Aufgänge und eine Anzahl Lehrzimmer wurden mit Gasbeleuchtung versehen, und eine ausreichende Lüfterneuerung durch Anbringung von Patentklappenfenstern in allen Räumen gewährleistet. Durch Instandsetzung des Hofes und des angrenzenden Promenadenplatzes wurde den Schülern ein wirklich großer Tummelplatz für die Pausen geboten. Endlich wurden noch eine große Zahl kleinerer Verbesserungen an Haus und Inventar ausgeführt. So bietet die Schule ein neues und zum Vorteil verändertes Bild dar.

Mit Beginn des Schuljahres wurde der Kandidat des Höheren Schulamts Felix Eckert mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle während des Sommersemesters betraut. Michaelis 1905 wurde er dann dem Gymnasium zu Görlitz überwiesen.

Zeichenlehrer Mische trat in das Kollegium ein.

Am 9. Mai fand in der Städt. Turnhalle die Feier des hundertjährigen Todestages Schillers statt. Sie bestand aus Gesang, Festrede des Lehrers an der Realschule Rother, Ansprache des Schulleiters und Deklamation von Schillers Glocke. Vertreter der städtischen Behörden und zahlreiche Angehörige wohnten der Feier bei.

Vom 24.—27. Mai nahm der Schulleiter an der 13. Schles. Direktoren-Konferenz in Dauer teil.

Am 30. September wurden Cand. Eckert und der Lehrer an der Realschule Rother, der als Rektor der Volksschule nach Königsrüsterhausen bei Berlin berufen worden ist, aus ihrem Amt entlassen. Für sie traten mit Beginn des Wintersemesters die Oberlehrer Dr. Pennrich und Dr. Dreesbach ein.

Das Reformationsfest und die patriotischen Feste wurden in gebührender Weise durch Gesang, Deklamation und Festreden gefeiert. Es sprachen am Reformationsfest Vorschullehrer Lange, am Sedantage Cand. Eckert, am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Oberlehrer Dr. Pennrich und am Tage der Silberhochzeit unseres Kaiserspaars Oberlehrer Dr. Dreesbach.

Der Gesundheitszustand der Schüler war dauernd ein sehr günstiger. Vor allem blieben unsere Schüler von epidemischen Erkrankungen verschont.

Krankheitshalber brauchte bis Mitte Februar keiner der Lehrer den Unterricht auszusetzen. Am 17. Februar war Vorschullehrer Wartenberg gezwungen, zur Wiederherstellung seiner geschwächten Gesundheit den Unterricht bis zum Schlusse des Schuljahres auszusetzen. Sein Unterricht wurde durch Kombination und Vertretung innerhalb des Kollegiums gedeckt.

Um das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern zu einem möglichst freundschaftlichen zu gestalten, um die Schüler gesundheitlich zu kräftigen und den natur- und heimatkundlichen Unterricht zu beleben, wurde unter dankenswerter Vereinwilligkeit sämtlicher Herren des Kollegiums eine größere Anzahl von Ausflügen und Turmmärschen unternommen. Die Beteiligung war freiwillig, aber fast allgemein, die Kosten wurden auf das niedrigste beschränkt. An den Rastorten wurde eifrig gespielt. Alle diese Ausflüge sind ohne Unfall und auf's fröhlichste verlaufen, sodaß anzunehmen ist, daß sie zur Erreichung der gesteckten Ziele förderlich gewesen sind.

Fundierte Stiftungen sind leider nicht vorhanden.

Um den Eltern bedürftiger und würdiger Schüler die Kosten für Beschaffung von Lehrbüchern zu vermindern, hat der Schulleiter eine *Unterstützungsbibliothek* eingerichtet, aus der die betreffenden Schüler Lehrbücher für die Dauer des Schuljahres leihweise erhalten. Die Eltern haben sich zu verpflichten, mutwillig beschädigte oder verloren gegangene Bücher zu ersetzen.

Die in Frage kommenden Verlagsbuchhandlungen haben auf die Bitte des Schulleiters in dankenswertester Weise eine beträchtliche Anzahl von Freixemplaren der eingeführten Lehrbücher zur Verfügung gestellt.

B. Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr begann nach einer Verfügung der Königl. Regierung schon am 1. bezw. 4. April 1905 mit der Einführung des zum ordentlichen Lehrer der Anstalt berufenen Mittelschullehrers Herrn *Gustav Vieß* von der aufgelösten „Gehobenen Mädchenschule“; auch trat Fräulein *Gertrud Scheithauer II* ausbilsweise in das Kollegium ein, indem sie den Turnunterricht und einige Handarbeitsstunden übernahm. Der Turnunterricht wurde von Ostern ab in der neuen städtischen Turnhalle erteilt.

Die Besuchszahlen zu Anfang des Sommersemesters waren: 246 Schülerinnen, davon 187 Einheimische und 59 Auswärtige, dem Bekenntnis nach: 194 evang., 23 kath., 27 jüdisch, 1 altkath., 1 dissid. Im Wintersemester betrug die Gesamtzahl 247, davon 188 Einheimische und 59 Auswärtige; 197 evang., 23 kathol., 24 jüdisch, 1 dissidentisch.

Am 9. Mai fand unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Stadt und vieler Eltern der Schülerinnen die „Schillerfeier“ (100-jähriger Todestag Fr. v. Schillers) statt, wobei Fräulein *Dauß* die Festrede hielt und die Schülerinnen das Festspiel „Unser Schiller“ von M. Detloff recht anregend aufführten. 130 Schülerinnen erhielten dabei seitens der Stadt je ein Exemplar der Schillerprämie: Wagngram, „Schiller und die Seinen“ als Geschenk; auch hatten die Schülerinnen eine Sammlung veranstaltet zur Anschaffung einer Schillerbüste. Dieselbe wird später in der Aula des neuen Schulhauses Aufstellung erhalten.

Sedanfest und Kaisers Geburtstag wurden in üblicher Weise begangen. An Kaisers Geburtstag führten die Mädchen das Festspiel: Germania und die schönen Künste von M. Bröder — eine Huldigung des Kaisers — auf; Fräulein *Lepère* hielt diesmal die Festrede.

Aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars fand am 27. Februar 1906 in der Turnhalle eine größere patriotische Feier statt, die außerordentlich zahlreich besucht war. Eine stattliche Anzahl von Mädchen aus allen Klassen führten das Festspiel (mit Nixen- und Elfenreigen!): „Das Kaiserpaar im Silberkranz“ von Prof. Dr. *Drees* recht anmutig auf; auch diesmal hatten die Mädchen eine Sammlung zur Anschaffung einer Büste der Kaiserin veranstaltet.

Am 6. Juni wurde auf die stattfindende Hochzeitsfeier des Kronprinzen mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin in den einzelnen Klassen geziemend hingewiesen.

Am 26. August fanden gemeinsame Massenausflüge statt.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im allgemeinen befriedigend; doch wurden im Lehrkörper durch Erkrankungen und Beurlaubungen erhebliche Vertretungen notwendig: Der Direktor war zu einer Badekur vom 20. Mai mit Einschluß der Pfingstferien bis zum 5. Juli beurlaubt; seine Vertretung in den Amtsgejächten übernahm Herr Oberlehrer *Kleist*, die Stunden des Kollegiums. Ferner war die Oberlehrerin *Frl. Seidel* zu einer Studienreise nach England und Frankreich vom 3.—5. Juli, sowie vom 8. August bis ult. September beurlaubt; ihre Vertretung bewirkte auf Kosten der Beurlaubten Fräulein *Klara Hilje*. Abgesehen von kürzeren Erkrankungen bezw. Beurlaubungen des Lehrpersonals fehlte Herr *Niediger* wegen Krankheit von den Sommerferien an bis zum Schlusse des Jahres; seine Vertretung erfolgte zunächst durch die Lehrerin *Frl. E. Hunkle* und sodann von den Herbstferien ab bis zum Schlusse des Schuljahres durch *Frl. Meta Jungfer* aus Hirschberg.

Am 13. Dezember 1905 reichte sodann Herr Niediger sein Pensionsgesuch ein, das am 28. Dezember von der Königl. Regierung genehmigt wurde. Am 1. Januar 1906 schied der langjährige treue Mitarbeiter aus dem Kollegium aus. Bei seinem Ausscheiden wurde ihm der „Adler“ der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens allergnädigst verliehen. Am 6. Januar 1906 veranstaltete der Direktor im Anschluß an die gemeinsame Morgenandacht eine Abschiedsfeier für den Ausscheidenden, indem er ihm den Dank der Anstalt für seine treuen Dienste aussprach und einen gesegneten Lebensabend wünschte.

Mit Ende des Sommersemesters schied der Zeichenlehrer Herr Mische aus dem Lehrkörper, da er an der Realschule i. G. vollbeschäftigt werden mußte. In seine Stelle trat die neugewählte akademische Zeichenlehrerin Fräulein Magdalena Weber aus Liegnitz, die neben dem Zeichenunterricht auch den gesamten Turnunterricht und einige Stunden Handarbeit übernahm.

Am 26. Januar fand die feierliche Uebergabe des durch freiwillige Gaben dem verstorbenen langjährigen Lehrer der Anstalt, Gottfried Tischer, errichteten Grabmals auf dem hiesigen Kommunal-Friedhofe statt, wobei Herr Oberlehrer Kleist eine Ansprache hielt und der Lehrerchorverein mitwirkte.

Da das alte Schulhaus an der Schützenstraße den Anforderungen nicht mehr entspricht, auch der gesteigerten Frequenz wegen nicht mehr ausreicht, sodaß zwei Klassen anderswo untergebracht werden mußten, reichte der Direktor im Oktober 1905 eine umfangreiche Denkschrift an die städtischen Behörden ein, worin er die Mißstände im alten Schulhause beleuchtete und die Notwendigkeit eines Neubaus nachwies.

Am 22. Januar 1906 wurde dann die Angelegenheit in der Schuldeputation verhandelt, die Notwendigkeit eines Neubaus allseitig anerkannt und beschlossen, die nötigen Schritte zur Ausführung des Planes zu tun. Die Stadtverordneten erteilten dann am 9. Februar 1906 dem Magistrat die Vollmacht, an den Bau heranzutreten, insbesondere Bauprojekt und Kostenanschlag aufzustellen; auch der Bauplatz an der Ziegelstraße fand allgemeine Zustimmung.

So sind denn die Wege geebnet, sodaß mit dem Bau, der ein dringendes Bedürfnis geworden ist, demnächst begonnen werden kann.

Am 13. März verfügte die Königl. Regierung, daß in Zukunft bei der Höheren Mädchenschule das Schuljahr nicht schon am 1. April jeden Jahres zu beginnen hat, sondern in Uebereinstimmung mit den Höheren Knabenschulen am Orte (Gymnasium und Realschule).

Schulschluß, Verzehung, Entlassung der abgehenden Schülerinnen fand mit entsprechender Schlußfeier am 31. März 1906 statt.

E. Volksschulen.

Mit dem 1. April 1905, d. h. mit der Inbetriebnahme des neuen Volksschulgebäudes an der Schützenstraße trat die Teilung der evangelischen Volksschule in zwei getrennte Schulsysteme ein, deren eines, Volksschule I an der Franzstraße, dem neu berufenen Rektor Binder aus Wittenberge unterstellt wurde, während das zweite, Volksschule II an der Schützenstraße, der Leitung des bisherigen Direktors Stenzel anvertraut wurde. Ueber die einzelnen Volksschulen ist folgendes zu berichten:

a. Evangelische Volksschule I.

Die evangelische Volksschule I ist siebenstufig mit zurzeit 18 Klassen (8 Knaben-, 6 Mädchen- und 4 gemischte Klassen) mit ebensoviel Lehrkräften. Nach Aufnahme der 135 Lernanfänger (67 Knaben, 68 Mädchen) zählte sie bei Beginn des Schuljahres 911 Kinder (467 Knaben und 444 Mädchen). Im Laufe des Schuljahres traten 95 Kinder (41 Knaben und 54 Mädchen) hinzu; der Abgang während derselben Zeit betrug 85 Kinder (40 + 45), sodaß der Bestand am Schlusse des Schuljahres 924 (470 + 454) betrug. Hiervon wurden am 31. März 1906 nach Beendigung der Schulpflicht 115 Kinder (76 + 39) entlassen. In hiesige höhere Schulen traten über: 11 Kinder (9 + 2); 2 Knaben starben an Tuberkulose bezw. Typhus. — Der Gesundheitszustand der Kinder war, abgesehen von den längeren Versäumnissen einiger Kinder infolge Erkrankung an Typhus, und Diphtheritis im Laufe des Winterhalbjahres, im ganzen befriedigend. — Polizeiliche Bestrafungen ungerechtfertigter Schulversäumnisse traten in zwölf Fällen ein, 15 Kinder (11 + 4) waren im Besitz von Arbeitskarten, der Fürsorgeerziehung wurde kein Kind überwiesen. — Im Brausebade der Knabenschule wurden 6727 Bäder verabreicht; das Baden der Mädchen mußte infolge längerer Erkrankung der Frau des Schuldieners während des Winterhalbjahres eingestellt werden. An 37 arme Kinder wurden während des Winterhalbjahres täglich warme Suppen ausgeteilt, die die hiesige Volksküche lieferte. Zu Weihnachten konnten aus Stiftungsmitteln und den Zuwendungen mildtätiger Kinderfreunde 81 Kinder mit je einem Paar Schuhen, einem Strickel, mit Pfefferkuchen und Nüssen beschenkt werden.

Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen fand in zwei Kurfen vom 15. Mai bis 15. September statt. Er wurde von den Herren Lehrer Haase, Wagner II und Kuder erteilt. Von 57 Teilnehmern erlernten 42 das Schwimmen.

Die Mädchen der oberen Klassen erhielten seitens des Gartenbauvereins im Riesengebirge Anfang Juni Blumen in Töpfen zur häuslichen Pflege. Die öffentliche Ausstellung der Blumen am 24. September im „Englerhof“ zeigte, daß dieser erste Versuch als durchaus gelungen betrachtet werden kann. Bei der Preisverteilung entfielen auf die evangelische Volksschule I 31 Prämien. Die gepflegten Blumen blieben Eigentum der Schülerinnen.

Das Lehrerkollegium wurde bei der Teilung der Schulen in folgender Weise zusammengesetzt: neun Lehrer (die Herren Dittmann, Haase, Hertrampf I, Iskraut, Scharf, Schmidt, Sowade, Wagner II und Ziechmann) blieben aus dem Kollegium der ungeteilten Schule an der Volksschule I. Dazu traten von der aufgehobenen Mittelschule die Herren Lehrer Arndt und Borch, von auswärts die Herren Rektor Binder, die Lehrer Siebig, Firl, Kadach, Kuder, Mattner und die technische Lehrerin Fr. Frank II. — Mit Ablauf des Schuljahres schied Herr Mattner aus dem Kollegium behufs Uebernahme einer Lehrerstelle an den Gemeindeschulen in Breslau. Die Herren Haase und Scharf konnten am 1. April 1905 ihr 25jähriges Amtsjubiläum feiern.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war im ganzen zufriedenstellend. Einzelne größere Vertretungen durch die Mitglieder des Kollegiums wurden infolge von Erkrankungen und Beurlaubungen notwendig.

Die vaterländischen Gedenktage (Sedanfest und Kaisers Geburtstag wurden in üblicher Weise für die Unter- und Mittelklassen durch Klassenfeiern, für die Oberklassen durch eine gemeinsame Feier in der Aula festlich begangen; außerdem am 9. Mai 1905 der hundertjährige Todestag Schillers und am 27. Februar 1906 die Silberhochzeit unsers Kaiserpaares. Bei beiden Feiern wurden an die Schüler und Schülerinnen der Oberklassen Festschriften verteilt, die seitens der städtischen Behörden zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt waren. Zur Schiller-Feier schenkte Gönner der Schule eine Schillerbüste, die in der Aula ihre Aufstellung gefunden hat. — In der Zeit vom 22.—27. Juni fanden Schulausflüge der einzelnen Klassen in die nähere Umgebung der Stadt, in die Vorberge und auf den Stamm des Gebirges statt. — Wie in früheren Jahren veranstaltete die Chorgesangsabteilung, die auch nach der Teilung der Schulen bestehen bleibt und sich also aus Knaben und Mädchen beider Schulen zusammensetzt, unter Leitung des Herrn Lehrers Dietrich eine Weihnachtsmärchen-Aufführung „Im Reiche der Waldfee“ und am 27. Februar die Aufführung des patriotischen Festspiels: „Das Kaiserpaar im Silberkranz“ von Professor Dr. Drees. Beide Aufführungen, erstere in der städtischen Turnhalle, letztere im Kunst- und Vereinshaufe, erfreuten sich einer großen Teilnahme seitens des Publikums. Der Reinertrag kam dem Harmoniumfonds zu gute.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. — Die Generalkonferenz für den Kreis-schulinpektionsbezirk Hirschberg I fand am 6. September unter Vorsitz des Königl. Kreis-schulinpektors Herrn Pastor prim. Demelius aus Schmiedeberg statt. Derselbe revidierte sämtliche Klassen der Schule am 19. Juni, 21. Juli, 27. und 28. September.

Ein Antrag der hiesigen Schulleiter um Aufhebung der öffentlichen Prüfungen fand durch Verfügung der Königl. Regierung vom 1. März 1906 Genehmigung. Demgemäß fiel die bisher übliche öffentliche Prüfung vor Schluß des Schuljahres fort.

Am Sonnabend, den 31. März, wurde das Schuljahr mit einer feierlichen Entlassung der Konfirmanden (76 Knaben und 39 Mädchen) geschlossen. Beginn des neuen Schuljahres: Montag, den 2. April.

b. Evangelische Volksschule II.

Die evangelische Volksschule II zählte zu Anfang des Schuljahres 825 Kinder, nämlich 358 Knaben und 467 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten hinzu 20 Kinder (8 Knaben und 12 Mädchen). Der Abgang betrug in derselben Zeit 13 Kinder (9 Knaben und 4 Mädchen), sodaß Ende März ein Bestand von 832 Kindern vorhanden war.

Es starben im abgelaufenen Schuljahre leider 4 Kinder, nämlich 2 Knaben und 2 Mädchen. — 2 Kinder mußten der Fürsorgeerziehung überwiesen werden.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder war im Winterhalbjahre nicht besonders zufriedenstellend. Häufig auftretende Masernerkrankungen hinderten in den unteren Klassen den stetigen Fortschritt im Unterricht ganz außerordentlich.

Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulversäumnis mußten in 4 Fällen erfolgen.

In dem neuen mit 20 Douchen versehenen Schulbrausebade wurden im vergangenen Schuljahre 7265 Bäder verabreicht.

Wie im Vorjahre, so konnte auch in diesem Jahre wieder während der Wintermonate täglich an eine größere Anzahl armer Kinder — etwa 60 — warmes Frühstück verabreicht werden. Die dazu erforderlichen Mittel wurden seitens der städtischen Behörden zur Verfügung gestellt.

Durch die Mittel der vorhandenen Stiftungen, sowie durch die Gaben edler Menschenfreunde wurde das Lehrerkollegium in den Stand gesetzt, zu Weihnachten 82 Kinder mit neuem Schuhwerk und anderen nützlichen Gaben bedenken zu können.

Das Lehrerkollegium bestand zu Anfang des Schuljahres aus dem Rektor Stenzel, den Lehrern Dietrich, Kaupach, Heumann, Zarnecki, Wirsig, Hillger, Knoipe, Fingler, Ullis, Hertrampf II, Fiedler II, Wagner I, Briese, Sterniske, den Hilfschullehrern Fiedler I und Bartsch, und der technischen Lehrerin Emilie Frank. Zu Ende des Schuljahres schied Herr Lehrer Oskar Kaupach aus seinem Amte, um eine Lehrerstelle an der Gemeindeschule in Charlottenburg zu übernehmen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ließ recht zu wünschen übrig. Die Herren Wagner I, Fingler und Briese mußten längere Zeit vertreten werden.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert. Am 9. Mai fand zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag Schillers in der Aula eine Schillerfeier statt, woran sich die Verteilung geeigneter Werke des Dichters schloß. Nach der Feier wurde vor der Turnhalle eine Schillerlinde gepflanzt, wobei der Rektor die Weiherede hielt. — Die Schülerausflüge wurden Anfang August unternommen. — Zur Silberhochzeitsfeier des Kaiserpaars wurden im Februar 1906 zwei Aufführungen des Festspiels: „Das Kaiserpaar im Silberfranze“ im Kunst- und Vereinshause veranstaltet. Sie hatten einen solchen Zuspruch, daß das Haus zweimal ausverkauft war. Von dem Reinertrage wurden 100 Mk. dem Verein für Taubstumme im Regierungsbezirk Liegnitz überwiesen, während der größere Teil teils dem Harmoniumfonds, teils den Weihnachtsbescherungen für arme Kinder zugeführt wurde. Die Leitung der Aufführungen lag wiederum in den Händen des Herrn Lehrers Dietrich.

Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben fand wiederum in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September statt. Er wurde von dem Lehrer Muder (Volkschule I) erteilt. Von den am Unterricht teilnehmenden 30 Knaben erwarben sich 18 die Fertigkeit, $\frac{1}{4}$ Stunde und länger frei zu schwimmen. Die nicht unbedeutenden Kosten des Unterrichts wurden von den städtischen Behörden wieder zur Verfügung gestellt.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. Die General-Lehrerkonferenz fand am 6. September statt. Sämtliche Klassen der Schule wurden im Laufe des Jahres von dem königlichen Kreis Schulinspektor eingehend revidiert.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 31. März mit der feierlichen Entlassung der Konfirmanden.

c. Katholische Volksschule.

Die katholische Volksschule zählte am 1. April 1905 499 Schüler und zwar 241 Knaben und 258 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 68 Schüler. Im Laufe des Schuljahres 1905/1906 schieden aus 45 und traten neu ein 56 Schüler, so daß Ende März 1906 die Zahl derselben 510 betrug.

Schulbesuch und Gesundheitszustand der Kinder waren während des Schuljahres bis auf wenige Ausnahmen recht befriedigend. Ebenso war auch der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums das ganze Jahr hindurch zufriedenstellend.

Mit Beginn des Schuljahres 1905/1906 wurde die Teilung sämtlicher Klassen der katholischen Volksschule in Parallelklassen mit getrennten Geschlechtern zur Durchführung gebracht. Die Anstalt zählt nunmehr 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen. Dem siebenstufigen Schulsystem ist dadurch Rechnung getragen worden, daß die I. Knaben- und I. Mädchenklasse aus je zwei aufsteigenden Abteilungen bestehen. Diese Umwandlung der gemischten Klassen in Parallelklassen mit getrennten Geschlechtern machte die Anstellung von zwei neuen Lehrkräften notwendig, und es wurden seitens der städtischen Behörden nach vorangegangener Probelektion die Herren Lehrer Max Fingler aus Freystadt in Schles. und Franz Lenich aus Rippeln, Kr. Neumarkt, mit der Verwaltung der beiden neugebildeten Schulklassen beauftragt. Die Einführung derselben in das hiesige Schulamt erfolgte am 1. April 1905.

Die Beteiligung der Mädchen an den nicht obligatorischen Turnkursen hatte von Jahr zu Jahr derart zugenommen, daß Ostern 1905 die Einrichtung einer dritten Abteilung vorgenommen werden mußte. Während bisher nur in zwei Abteilungen und zwar im Sommer wöchentlich in je 2, im Winter in je 1 Stunde Turnunterricht erteilt wurde, erfolgte von Ostern 1905 ab dieser Unterricht das ganze Jahr hindurch in je 2 Stunden für jede Abteilung. Auch das Knabenturnen erfuhr insofern eine Erweiterung, als von Ostern 1905 ab in 4 Abteilungen (à 2 Stunden) unterrichtet wurde.

Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen begann wie in den Vorjahren am 15. Mai und endete am 15. September. Der Unterricht wurde an 2 Wochentagen, nachmittags von 5—6 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Ischörtnerschen Badeanstalt hier selbst von den Herren Lehrern Weis und Wildenhof erteilt. 30 Schüler, welche an diesem Unterrichte teilnahmen, sind soweit gebracht worden, daß sie längere Zeit frei zu schwimmen vermochten. Diese Fertigkeit ist in einem Abschlussschwimmen nachgewiesen worden.

Das Schulbausebad wurde von den Mädchen das ganze Jahr hindurch, von den Knaben nur im Winterhalbjahre benützt. Letzteren ist durch Ueberweisung von Freikarten wiederum Gelegenheit geboten worden, während der Sommermonate das Flussbad im Bober zu besuchen.

Im Laufe des Winters, und zwar in der Zeit vom 1. November bis Ende März, empfangen ungefähr 30 arme Kinder täglich warmes Frühstück. — An 80 Schüler resp. Schülerinnen konnten gelegentlich der Weihnachtseinbescherung aus den Mitteln vorhandener Stiftungen Fußbekleidungsgegenstände und verschiedene Lernmittel verabreicht werden.

Der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder wurden bei Beginn des Schuljahres 1905/1906 2 Schüler aus den VI. Klassen überwiesen.

Zum Andenken an den hundertsten Todestag unseres Nationaldichters Friedrich von Schiller wurde am 9. Mai 1905 eine besondere Schulfeier veranstaltet. Anlässlich dieser Feier hatten die städtischen Behörden der katholischen Volksschule 200 Exemplare des Werkes „Schillergabe für Deutschlands Jugend“ geschenkwise überwiesen. Diese Bücher wurden mit einer Widmung versehen im Anschluß an die Feier den Schülern und Schülerinnen der oberen Klassen überreicht.

Mit Genehmigung der königlichen Regierung zu Liegnitz wurde Herr Lehrer H ä n s l e r vom 3. Juli bis 13. August 1905 behufs Teilnahme an einem Ausbildungskursus für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen in Breslau beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium.

Die Feier der silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars wurde am 27. Februar 1906 in der katholischen Volksschule festlich begangen. Die städtischen Behörden überwiesen der Schule bei dieser Gelegenheit 36 Exemplare der Festschrift „Festgabe zur silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars“ mit der Bestimmung, dieselben im Anschluß an die Feier an fleiß. Schül. d. kath. Volksschule zu verteilen.

Laut Verfügung der königlichen Regierung zu Liegnitz vom 1. März 1906 kommen in Zukunft die öffentlichen Osterprüfungen an den hiesigen städtischen Volksschulen in Wegfall. Der Schluß des Schuljahres erfolgt nach Verfügung derselben Behörde stets am 31. März.

Im Monat Februar 1906 unterzog der königliche Kreischulinspektor Herr Erzpriester J o r d e sämtliche Klassen einer eingehenden Revision.

Die Schulpaziergänge fanden im Monat Juni statt. Dieselben wurden wiederum in die nähere und weitere Umgebung der Stadt Hirschberg und in die Vorberge des Ries- und Isergebirges unternommen. — Die vaterländischen Gedenktage wurden durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert. — Zensurverteilung, Verlesung der Schüler und Entlassung der Konfirmanden erfolgten am 31. März, mit welchem Tage das Schuljahr 1905/06 sein Ende erreichte.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Frequenz der Anstalt betrug bei Beginn des Schuljahres 355 Schüler. Im Laufe des Jahres traten 15 hinzu und 67 ging ab, sodaß Ende März ein Bestand von 303 Schülern vorhanden war.

Nach Abzug der gewerblichen Arbeiter und Laufburschen, deren Zahl am Jahreschlusse 52 betrug, waren durch die Schüler in Rücksicht auf ihre Berufsarten 34 Gewerbe vertreten. Am zahlreichsten waren die Schlosser (37), dann folgten die Bäcker mit 30, die Fleischer mit 22, Tischler, Schuhmacher und Schmiede mit je 14, 12 und 10 Schülern. Mit nur 1 Schüler waren die Glaser, Kürschner, Müller und Photographen vertreten.

Durch die Verpflichtung der Laufburschen zum Schulbesuch wurde die Errichtung zweier neuer Abendklassen nötig, sodaß nun die Anstalt aus zwei I., drei II., drei III. u. zwei IV. Abendkl. besteht.

Die Herren A r n d t, F i e b i g, H ä n s l e r und W e i ß traten neu ins Kollegium ein. — Der Schulbesuch war mit wenigen Ausnahmen — auch seitens der Laufburschen — ziemlich regelmäßig, das Betragen der Schüler meist zufriedenstellend.

Der Abendunterricht wurde vom Beginn des Schuljahres ab an 5 Abenden der Woche im neuen Schulgebäude an der Schützenstraße erteilt, wo hingegen der Zeichenunterricht mit Ausnahme der gewerblichen Bauklasse in den Räumen der Volksschule I gegeben wurde.

Die öffentliche Prüfung fand am Sonntag, den 1. April, nachmittags von 3—5 Uhr, im Zeichen- saale der Volksschule II statt. Sie erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches, nicht nur seitens der Mitglieder des Kuratoriums, sondern auch von Seiten der Arbeitgeber und Eltern der Schüler. Mit der Prüfung war wie in den Vorjahren wiederum eine Ausstellung der Zeichnungen und Arbeitshefte sämtlicher Klassen verbunden. Prämiert wurden aufgrund ihrer guten Leistungen im ganzen 35 Schüler. Als Prämien wurden anerkannt gute Bücher, z. B. Wener, Geschäftsmann, Eschner, Nahrungsmittel-, Bekleidungs- und Buchgewerbe, Zwiesel, Buchführung und Kalkulation, Ortlieb, Meisterprüfung u. verwendet. Die Mittel zur Prämierung setzten sich zusammen aus einem etatsmäßigen Betrage von 46,50 Mark seitens der Stadt, sowie aus freiwilligen Spenden der hiesigen Bauhandwerker-Znnung (20 Mk.), des Vorshufvereins (20 Mk.) und des alten Bürgervereins mit 10 Mk.

Die Bibliothek der Schüler wurde im Laufe des Jahres um etwa 50 Bände vermehrt. Sie zählt jetzt 634 Bücher und wird hauptsächlich im Winter von den Schülern gern benutzt.

Die Lehrerbibliothek wurde ebenfalls im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel vergrößert. Sie besteht jetzt aus 50 Werken kleineren und größeren Umfanges.

Zu Anfange des Schuljahres schied Lehrer *B a g n e r I.* am 1. Oktober Lehrer *B r i t z e* und am Ende des Schuljahres Zeichenlehrer *M i s c h e* aus dem Kollegium aus. Herr *B a g n e r I.* hatte der Anstalt 29 Jahre, Herr *B r i t z e* 23 Jahre und Herr *M i s c h e* 5 Jahre seine Kräfte gewidmet. Der Leiter sprach den genannten Herren am Schlusse der öffentlichen Prüfung herzlichsten Dank für ihre der Anstalt geleisteten Dienste aus.

E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl der kaufmännischen Fortbildungsschule betrug im Winterhalbjahr 1905/06 97, wovon 89 aus Hirschberg und 8 von auswärts waren.

In Klasse I saßen 30, in II 38 und in III 39 Schüler. Der Unterricht wurde wie bisher in wöchentlich 6 Stunden an einem Nachmittage und an zwei Abenden erteilt. Unterrichtsgegenstände waren einfache und doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen einschließlich Wechsellehre, Deutsch und Handelskorrespondenz. 29 Schüler aus der 1. und 2. Klasse besuchten den freiwilligen Kursus für Stenographie (System Stolze-Schrey), der Sonntags in einer geschäftsfreien Stunde erteilt wurde. Der Schulbesuch war ziemlich regelmäßig.

Am 1. Oktober schied Realschullehrer *K o t h e r.* der als Rektor nach Königs-Wusterhausen berufen war, aus dem Lehrerkollegium, dem er seit dem Jahre 1897 angehörte. An seine Stelle trat Herr Lehrer *O t t o F i e d l e r* von der hiesigen Volksschule II.

Das Schulgeld betrug wie in den Vorjahren Mk. 10. für das Halbjahr und der Etat belief sich in Einnahme und Ausgabe auf Mk. 1255.93.

Die öffentliche Prüfung fand am 8. März statt. 8 Schüler aus allen 3 Klassen, die sich durch regen Fleiß, gute Leistungen und musterhaftes Betragen ausgezeichnet hatten, erhielten wertvolle Bücherprämien. Mit diesem Tage schied auch der bisherige Leiter der Anstalt, Herr Lehrer *B r i t z e.* wegen andauernder Kränklichkeit aus seinem Amte, in dem er seit dem 1. Oktober 1882, also durch 24 Jahre, mit großer Treue und Anhänglichkeit als Lehrer der Schule sich betätigt hatte. Das Kuratorium wird der ungemein segensreichen Tätigkeit des Herrn *B r i t z e* immer mit Dankbarkeit gedenken.

F. Franz'sche Mädchen-Industriesschule.

Ende März 1905 betrug die Zahl der Schülerinnen	31
von denen die Volksschule besuchten	29
und diese bereits verlassen hatten	2
Zu Laufe des Jahres wurden	12
Schülerinnen entlassen und von frei gewordenen Stellen wieder besetzt	5
sodas; die Zahl der Schülerinnen im April 1905	24
betrug. Im April 1905 sind neu eingetreten	1
mithin wurde die Anstalt von	25
Schülerinnen besetzt.	

Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 11 Mädchen die Anstalt verlassen.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1906	11 042,54 Mk.
und zwar Stiftungsvermögen	10 200,00 Mk.
und Verwaltungssparnisse	842,54 "

Der Vermögensbestand betrug am 31. März 1905	11 646,66 Mk.
Mithin Verminderung	604,12 Mk.

und zwar infolge größerer baulicher Reparaturen im Stiftsgebäude.

Außer dem Kapitalsvermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten Bahnhofstraße Nr. 30, Grundbuch-Nr. 480 zu Hirschberg.

G. Privatschulen.

Der Kindergarten des Fräulein *W i e g a n d* wurde im Durchschnitt von 15 Kindern besucht, nämlich 7 Knaben und 8 Mädchen. Die Leiterin erhält aus städtischen Mitteln einen widerruflichen Jahreszuschuß von 150 Mark.

Der Besuch der Kleinkinderschulen (3 evangelische, 1 katholische) war auch im Berichtsjahre ein sehr reger. Allein die evangelischen Kleinkinderschulen wurden von durchschnittlich 200 Kindern besucht; die Frequenzziffer der katholischen Anstalt ist nicht bekannt geworden. Daraus ergibt sich das dringende Bedürfnis der arbeitenden Bevölkerung nach derartigen Anstalten. Die evangelischen Kleinkinderschulen erhielten auch im Berichtsjahr wiederum eine städtische Subvention von 360 Mark jährlich.

In dem Bestande der behördlich konzeffionierten Privatschulen bezw. Militär-Vorbereitungs-Institute (Butter, Hasemann, Dr. Korach) ist gegen das Vorjahr eine Minderung nicht eingetreten. Das Butter'sche Institut ist auf Herrn Pastor emer. Wildberg, das Korach'sche auf Herrn Dr. phil. Koch übergegangen.

Ueber das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

1905/1906	Realschule		Höhere Mädchenschule		Evangelische Volksschulen		Katholische Volksschule		Gewerbliche Fortbildungsschule	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Einnahme										
Schulgeld	31180	01	20348	34	593	20	142	20	1125	—
Legatszinsen	—	—	12	—	39	—	—	—	16	50
Kapitalzinsen	—	—	—	—	393	93	318	75	—	—
Staatsbeiträge	—	—	—	—	32445	—	6892	50	2360	—
Insgemein	368	75	9	—	224	02	16	33	24	—
Summe	31548	76	20369	34	33695	15	7369	78	3525	50
Ausgabe										
Mithin Zuschuß aus der Stadthauptkasse	45493	51	30542	89	123944	89	32842	85	5813	97
Hierzu	13944	75	10173	55	90249	74	25473	07	2288	47
	10173	55								
	90249	74								
	25473	07								
	2288	47								
Gesamtzuschuß	142129	58								
Gesamteinnahme	96508	53								
Mithin Gesamtaufwendung	238638	11								

gegen 190 083,62 M. im Vorjahre und 182 791,71 M. im Jahre 1903 04.

2. Armenpflege, Wohltätigkeits und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betragen die Gesamt-Ausgaben:

der Armen-Verwaltung	22 658	Mk.	68	Pfg.
„ Armenhaus-Verwaltung	10 590	„	76	„
„ Stifts-Verwaltung	2 576	„	31	„
„ Krankenhaus-Verwaltung	58 067	„	95	„
Summe	93 893	Mk.	70	Pfg.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kammerei-Kasse	36 971	Mk.	21	Pfg.
Zinsen v. Vermögen der Armen-Verwaltung	4 347	„	59	„
„ „ „ „ Armenhaus- „	1 544	„	56	„
„ „ „ „ Stifts- „	929	„	13	„
„ „ „ „ Krankenhaus „	2 131	„	69	„
Beiträge aus anderen Stiftungen	1 407	„	46	„
Freiwillige Beiträge etc.	286	„	30	„
Ueberschuß d. Diensthofen- u. Lehrlings-Krankenkasse	912	„	50	„
Summe	48 530	Mk.	44	Pfg.

	Uebertrag	48 530	Mk.	44	Pfg.
Der Rest von		45 363	Mk.	26	Pfg.
besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-, Beerdigungskosten, Unterstützungen zc.					
	Summe	93 893	Mk.	70	Pfg.
Gegen die entsprechenden vorjähr. Aufwendung. v.		46 361	Mk.	66	Pfg.
haben sich die diesjährigen geändert und zwar					
zugenommen um		2 168	"	78	"
Den diesjährigen Aufwendungen von		48 530	Mk.	44	Pfg.
treten noch hinzu:					
Verwendung der Zinsen der Scholz-Mimann'schen					
Stiftung		1299	"	39	"
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung		350	"	—	"
" " Kaufmann Heß'schen Stiftung		117	"	—	"
" " Kommerzienrat Linke'schen "		800	"	—	"
" " Pastor Lauterbach'schen "		180	"	—	"
" " Schleifinger'schen Stiftung		817	"	25	"
" " Gärtner Heinrich'schen Stiftung		417	"	85	"
des mit der städt. Armenpflege in					
engen Zusammenhang stehenden Vereins für frei-					
willige Armenpflege		2 206	"	35	"
und die Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen					
Stiftung ca.		3 000	"	—	"
sodaß, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer					
Wohltätigkeits-Vereine nachweislich aus öffent-					
lichen Mitteln für Armenpflege		57 718	Mk.	28	Pfg.
verausgabt worden sind.					
Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten					
Personen betrug durchschnittlich 56,					
darunter waren 29 Kinder,					
der im Stift zum heiligen Geist durch-					
schnittlich 12.					
In der öffentlichen Armenpflege wurden in laufen-					
den Monaten verausgabt		10 458	Mk.	50	Pfg.
ferner außerordentlich		2 142	"	42	"
und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel zc.		515	"	97	"
Die Ausgaben für die Kinderverpflegung					
für 8 in Familienpflege untergebrachte Kinder		896	"	—	"
betrug					

B. Fürsorgliche Anstalten.

Das Bürgerrettungs-Institut gewährte 26 unverzinsliche Darlehne in Höhe von 3338 Mark.

Am Jahreschluß betragen die noch ausstehenden Darlehne 2649,75 Mark.

Während das Vermögen des Instituts Ende 1904/05 im Kurswerte	38 766,44	Mk.
betrug, erreichte es Ende 1905/06 die Höhe von	39 218,03	"
sodaß eine Vermehrung von	451,59	"
eingetreten ist.		

2. Die Handwerker-Stiftung wies im Berichtsjahre eine Einnahme von 411,26 Mark nach.

An Unterstützungen wurden 350 Mark verausgabt und zwar an 4 Baugewerkschüler, 2 Hirschberger und 1 Warmbrunner Einwohner.

Ferner sind verausgabt worden an Verwaltungskosten 30 Mark.

Das Vermögen der Stiftung beläuft sich Ende 1905/06 auf	10 621,33	Mk.
gegen	10 621,33	"
am Schlusse des Vorjahres.		

Es ist mithin eine Veränderung nicht eingetreten.

3. Die Kaiser Wilhelm-Jubiläumstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 59,08 Mark.

Unterstützt wurden 4 Witwen von Kombattanten und 3 Kombattanten mit zusammen 52,50 Mk.

Das Vermögen betrug am Jahreschluß	1 978,65 Mk.
Dagegen Ende des Vorjahres	1 972,07 "
Es ist also eine Vermehrung von	6,58 "

eingetreten.

4. Die städtische Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge nahm an Versicherungsbeiträgen 6114 Mark für 1019 Personen ein und verausgabte:

An Kur- und Verpflegungskosten für 117 Personen	3 752,00 Mk.
Für Arznei und andere Heilmittel	770,00 "
An Arzthonorar	280,00 "
Druckkosten	9,50 "
Beitragsrückzahlungen	390,00 "
zusammen	5 201,50 Mk.

Der Ueberschuß von 912,50 "

ist zur Krankenhauskasse geflossen.

5. Der Vaterländische Frauenverein hat ebenso, wie die evangelischen Diakonissen und die katholischen Frauen Schwestern wie bisher in regster und uneigennützigster Weise die Armen- und Krankenpflege ausgeübt und die Organe der städtischen Armenpflege hierin wirksam unterstützt.

6. Die Privat-Darlehnskasse hat in ihrem 56. Geschäftsjahre bei einer Einnahme von 5473 Mark 20 Pfg. im Ganzen 63 Darlehen von zusammen 4515 Mark in Einzelbeträgen von 15 bis 99 Mark ausgeliehen.

Ihr Vermögen besteht in:

1. $3\frac{1}{2}$ %igen Preussischen Konsols im Kurswerte von	6 255,80 Mk.
2. Kassenbestand u. Sparkassen-Guthaben, zusammen	2 162,27 "
3. Ausstehenden Darlehen in Höhe von	1 978,60 "
zusammen	10 396,67 Mk.
Bestand am 1. April 1905	10 224,19 "
daher Vermehrung	172,48 Mk.

7. Der Vorschußverein (e. G. m. b. H.) wies am Schlusse seines 45. Geschäftsjahres bei 832 Mitgliedern (im Vorjahre 775) in seiner Bilanz einen Vermögensbestand von 2 120 549 Mark 43 Pfg. in Aktivis und Passivis nach und brachte einen Reingewinn von 26 966 Mk. 81 Pfg. zur Verteilung.

8. Der Spar- und Bauverein (e. G. m. b. H.) zählte am Schlusse seines 7. Geschäftsjahres 224 Mitglieder (wie im Vorjahre) mit 287 Geschäftsanteilen von zusammen 46 047 Mk. 66 Pfg. (2387 Mk. 16 Pfg. mehr als im Vorjahre) und eine Haftsumme der sämtlichen Genossen von 57 400 Mk. (1200 Mk. weniger als im Vorjahre). Der Verein besaß im Berichtsjahre sechs Hausgrundstücke mit insgesamt 54 Wohnungen (33 Wohnungen von je 2 Stuben, 21 von je 2 Stuben und Küche), die sämtlich vermietet waren bzw. bei dem im Berichtsjahre neu errichteten sechsten Hause zum 1. April 1906 vermietet sind. Im Jahre 1906 wird ein siebentes Haus an der Linkestraße neu errichtet werden. Der Reingewinn betrug 1515 Mk. 57 Pfg., aus welchem die Mitglieder $3\frac{1}{4}$ % Dividende mit 1337 Mk. 02 Pfg. erhalten haben. Der Rest wurde dem Reservefonds überwiesen bzw. auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt	874 Kranke
Es wurden entlassen als geheilt	504
„ geheffert	201
„ ungeheilt	64
Es starben	56
Im Bestande blieben	49

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Ganzen 16 927, durchschnittlich für einen Kranken 19,4 Tage.

Die höchste Krankenzahl belief sich auf 69, die niedrigste auf 27. Die auf die einzelnen Pflegeklassen entfallenden Kranken sind aus der Anlage ersichtlich.

Ambulant wurden behandelt:

410 Mitglieder der Diensthoten- und Lehrlings-Krankenkasse,	
190 Stadtarme u.,	
19 Bewohner des Armenhauses und	
7 " " Stifts zum heiligen Geist.	

Inn Ganzen 626 Personen.

4. Kommunal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Kommunal-Friedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 371 Personen beerdigt worden und zwar 239 Erwachsene und 142 Kinder gegen 235 bezw. 156 im Vorjahre.

Familienbegräbnisplätze und Gartenstellen wurden 17 und reservierte Grabstellen 38 verkauft, gegen 23 bezw. 103 im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen	16 209,80 Mk.
Die Ausgaben dagegen einschließlich 3940 Mark Zinsen und Tilgungsrate für 78 800 Mk. Anlagekapital des Friedhofs	15 077,19 Mk.
Mithin Ueberschuß	1 132,61 Mk.

Dazu ist folgendes zu bemerken:

Die Stadtgemeinde hat den Friedhof seit 1. April 1905 zur Selbstbewirtschaftung übernommen. Bei der Aufstellung des Tarifs wurde angestrebt, daß der Friedhofsetat nicht wie bisher einen Zuschuß erfordern, sondern einen kleinen Ueberschuß an die Kämmereikasse abzuführen ermöglichen sollte. Dies ist eingetreten, denn es ist der vorstehend nachgewiesene Ueberschuß erzielt worden, gegen 1502 Mk. Zuschuß im Jahre vorher.

Der Tarif hat sich bisher im ganzen bewährt, es sollen aber kleine Aenderungen und Ergänzungen vorgenommen werden, sowie hinreichende Erfahrungen gesammelt sind.

Daß im vorhergehenden Jahre, kurz vor Eintritt des neuen, höheren Tarifs, sich noch eine größere Nachfrage nach reservierten Grabstellen ergab, ist erklärlich.

5. Polizei-Verwaltung.

Es wurden im Berichtsjahre 3368 polizeiliche Voruntersuchungen, außerdem 2 Gewerbesteuer-Voruntersuchungen geführt und 898 polizeiliche Strafverfügungen erlassen.

521 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 211 Transporte gerichtlicher Gefangener ausgeführt.

Es wurden 122 Baukonsense erteilt, davon 53 für Neubauten und 69 für Um- und Erweiterungsbauten.

Ferner wurden ausgestellt 60 Reisepässe, 8 Paßkarten, 112 Gewerbe- Legitimationskarten, 18 Kinder-Arbeitskarten und 668 Radfahrer- Ausweise.

An jedem Monatsersten wurden mehr als 500 Unterschriften unter Pensions-, Renten- und anderen Quittungen beglaubigt.

22 Schlafstellen wurden genehmigt.

Es wurden zwei neue Polizei-Verordnungen erlassen, eine über das öffentliche Anschlagwesen, die zweite über die Einführung der obligatorischen Leichenschau.

6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgabe für Straßenbeleuchtung betrug im Rechnungsjahre 1905/06 16 975,69 Mk.

Am Jahreschluß waren 346 Straßenlaternen vorhanden, nämlich

340 Gas-Abendlaternen, davon
92 Gas-Nachtlaternen und
6 Starklicht-Laternen.

7. Promenaden-Verwaltung.

Die Durchforstung und Erneuerung der Baumbestände auf dem Cavalierberge wurde auch im Berichtsjahre nach dem ursprünglichen Plan, unter Oberleitung des Königl. Gartenbaudirektors Sperling fortgesetzt; ferner wurde damit begonnen, die „Untere Promenade“ aufzuschütten, nach Entfernung der Sträucher, um sie auch bei und nach größeren Regenfällen passierbar zu machen, sowie zum Kinderspielplatz umzugestalten. Mit Aufstellen von Papierföhrben an geeigneten Stellen der öffentlichen Anlagen wurde fortgefahren und die Haupttreppe zum Felsenkeller am Cavalierberge gründlich ausgebessert, teilweise neu gelegt.

Die Schmuckanlagen wurden in gutem Zustand erhalten, auch ging die Aufsicht über sämtliche Straßenbäume und Pflege derselben in diesem Betriebsjahre von der Bau-Verwaltung auf die Promenaden-Verwaltung über.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

a. bei der Grund-Eigentums-Verwaltung	13 072,35 Mk.
b. „ „ Kasernen = Verwaltung	2 272,69 „
c. „ „ Schlachthof = „	1 055,04 „
d. „ „ Krankenhaus = „	1 656,33 „
e. „ „ Kammerei = „	26 754,96 „
f. „ „ dem Extraordinarium	172 587,89 „
Zusammen	217 399,26 Mk.

In Angriff genommen und beendet wurden:

die Pflasterung der Hellerstraße und Volkenhainerstraße,
die Kanalisierung der unteren Hirschgraben-Promenade,
die Regulierung des Platzes am Kunst- und Vereinshause,
die baulichen Aenderungen in der Realschule.

Beendet wurde:

der Bau der Offizier = Speise = Anstalt.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen der Kasernen-Verwaltung betragen im Berichtsjahre	24 873,41 Mk.
Die Ausgaben	21 851,36 „

Mithin wurde ein Ueberschuß von 3 022,05 Mk.

erzielt. Das ist eine Verzinsung von 2,82 % des ursprünglichen Anlagekapitals von 172 900,00 Mk.

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Berichtsjahre wurde an 255 Tagen gearbeitet und mit der Dampfblaspumpe 7689,80 cbm Fäkalien aus 1377 Gruben gepumpt.

Verkauft wurden 2881,50 cbm Fäkalien, 4808,30 cbm Wasser aus Senkgruben und Aborten mit Wasserpülung mußten als unverkäuflich ausgelassen werden.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben gibt die Anlage III Auskunft.

Ueber die gleichfalls dem Bauamte unterstehenden Verwaltungen:

der Straßenreinigung,
des städtischen Marstalles und
des Eichamtes

geben die Anlagen IV, V und VI Auskunft.

Ein Verzeichnis der im Berichtsjahre ausgeführten Bauten liegt in Anlage VII bei.

9. Wasserwerks-Verwaltung.

Im Berichtsjahre waren zum Wasserzins nach dem Raumtarif 1046 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume u., welche zur Zahlung von Wasserzins herangezogen sind.

11 660	Wohnräume unter 50 qm Grundfläche,
22	Wohnräume über 50 qm Grundfläche,
2 300	Kochflächen,
521	Waschflächen,
101	Berkstätten,
500	Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche,
47	Verkaufslokale über 50 qm Grundfläche,
11	Verkaufslokale über 100 qm Grundfläche,
245	Badezimmer,
340	Wasserlosetts,
35	Wagen,
146	Pferde,
29,75	m Krippen.

Wassermesser waren ult. März 1906 331 Stück im Betrieb.

Siervon entfallen

a.	auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude	52 Stück
b.	auf gewerbliche Etabliſſements einſchl. Gaſtwirtschaftsbetrieb und zu Bauzwecken	190 "
c.	auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenſprengung	89 "

Wasserleitungsanschlüsse wurden 18 hergestellt.

10. Steuer-Verwaltung.

Im Etatsjahre 1905 sind aufgekomen:

1. an Staatssteuern:			
	Einkommensteuer	153 181	Mk. 09 Pf.
	Ergänzungssteuer	35 318	" 85 "
	Haussteuer	1 326	" — "
2. an Gemeindesteuern:			
a.	100 % Zuschlag zur Einkommensteuer	161 926	Mk. 30 Pf.
b.	140 % " " Grundsteuer	1 513	" 73 "
c.	140 % " " Gebäudesteuer	81 214	" 97 "
d.	140 % " " Gewerbesteuer	35 464	" 40 "
e.	50 % " " Betriebssteuer	1 137	" 50 "
3. An Kreissteuern:			
a.	Kreisbeiträge	69 888	Mk. 66 Pf.
b.	Betriebssteuer	2 285	" — "
4. an indirekten Steuern:			
a.	Gebühren für die Erteilung von Auskünften, Attesten, Beglaubigungen, Bauerlaubnissen	3 111	Mk. 15 Pf.
b.	Kanalzins	3 583	" 12 "
c.	Bier- und Brausteuern	22 966	" 99 "
d.	Umsatzsteuer	13 759	" 91 "
e.	Hundesteuer	5 368	" 50 "
f.	Luftfahrtssteuer	5 698	" 04 "
g.	Marktstandsgeld	1 482	" 78 "

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1905 betragen 129 Mark 18 Pfg., gegen 75 Mark 58 Pfg. im Vorjahre.

Pfändungen wegen rückständiger Steuern haben 11 stattgefunden und in 33 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I	4	Zensiten,
" " II	7	"
" " III	128	"
" " IV	404	"

zusammen 543 Zensiten.

Ueber die Veranlagungen zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen VIII bis XI Auskunft.

11. Forst-Verwaltung.

Forstfläche.	Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerer- und Dominialforsten umfaßten während des Etatsjahres 1905/06 ein Areal von: 527.4573 ha; davon wurden zur Holzzucht benutzt: 516.8424 ha; die übrige Fläche von: 10.6149 ha entfällt auf die Wege, Schneisen und die Jäger-Schießstände.	
Abnutzungssatz.	Nach dem Forstbetriebsplan und dem Abschnitt C des Forstkontrollbuches konnten eingeschlagen werden:	
	a. in der Hauptnutzung	2109 fm Verbholz,
	b. in der Vornutzung	418 " "
	Summa	2527 fm.
Steinschlag.	Der Einschlag betrug:	
	a. in der Hauptnutzung	1922 fm Verbholz,
	b. in der Vornutzung	276 " "
	Summa	2198 fm.
	Außerdem wurden gewonnen:	
	880 Stück Reiterkitangen,	
	820 Rmtr. Stockholz,	
	2671 " Reifig,	
	43 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.	
Kulturen.	An Kulturen sind ausgeführt:	
	a. Neukulturen	4,12 ha,
	b. Nachkulturen	12,50 "
	Summa	16,62 ha.

Die bedeutenden Nachbesserungen sind die Folgen der großen Dürre des Sommers 1904.

Geldetat.	Die Gesamt-Einnahme betrug	31 512 Mk. 68 Pfg.
	Ausgaben:	
	Befoldung und Stammgeld	5993 Mk. 92 Pfg.
	Sachl. Verwaltungskosten	849 " 31 "
	Kultur-Schlagelöhne und	
	Wegebaukosten:	5492 " 85 "
		12 336 Mk. 08 Pfg.
	bleibt Reinertrag	19 176 Mk. 60 Pfg.
	Sollertrag nach dem Etat	18 990 " 00 "
	mithin mehr	186 " 60 "

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 Ar stellt sich mithin bei 527.4573 ha Waldfläche auf 9 Mark 09 Pfg.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Die Spareinlagen betragen am Schlusse des Vorjahres	12 561 588,96 Mk.
Zugetreten sind im Berichtsjahre:	
durch Neueinlagen	2 498 081,05 Mk.
durch Zuschreibung von Zinsen	365 012,08 "
	<u>2 863 093,13 "</u>
Zurückgezahlt wurden	15 424 682,09 Mk.
so daß am Jahreschlusse die Spareinlagen	<u>2 467 437,37 "</u>
betragen.	12 957 244,72 "
Die Spareinlagen haben somit um	395 655,76 "
zugenommen.	
Die Anzahl der Sparkonten betrug am 31. März 1905	34 814
neue Bücher wurden ausgegeben	2 297
	<u>37 111</u>
und ausgezahlte kassiert	1 996
in Umlauf waren somit am 31. März 1906	<u>35 115 Bücher.</u>

Der Rechnungsabluß ergab einen Vermögensbestand von	13 972 285,64	Mf.
Hiervon kommt das Guthaben der Sparer mit	12 957 244,72	"
in Abzug, sodaß ein Ueberschuß bezw. Reservefonds von	1 015 040,92	Mf.

verbleibt.

Der Prozentsatz des Reservefonds zum Einlagekapital beträgt 7,834.

Aus dem Reservefonds bezw. den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre sind bisher zu öffentlichen Zwecken 991 768,19 Mark bewilligt worden.

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

a. auf Hypothek und zwar:		
auf städtische Grundstücke	6 016 634,13	Mf.
auf ländliche Grundstücke	633 445,00	"
b. in Inhaberpapieren	5 882 229,47	"
c. gegen Faustpfand	67 371,75	"
d. gegen Schuldschein	1 282 159,32	"
Der Zinsenüberschuß beträgt abzüglich der Verwaltungskosten	125 650,38	"
Im Vorjahre betrug derselbe	120 024,73	"
Die angelegten Kapitalien haben einen durchschnittlichen Zinsertrag von 3,480 % gebracht.		
An Hypotheken wurden neu erworben	894 400,00	"
Zurückgezahlt wurden	86 700,00	"
Im Lombardverkehr betrug der Umsatz	1 251 697,55	"
Der Barumsatz betrug bei:		
27 410 Einnahmeposten	4 831 583,70	"
26 496 Ausgabeposten	4 789 354,96	"
Summe:	9 620 938,66	Mf.

Schließlich sei bemerkt, daß aus den Ueberschüssen des Berichtsjahres 600 Mark als Sparprämien gemäß des § 28 der Satzungen zur Verteilung gekommen sind.

13. Ökonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmererverwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1905/06:		
in Hypotheken	8 100	Mf. 00 Pfg.
" Wertpapieren	31 000	" 00 "
" Sparkasseneinlagen	426	" 64 "
Zusammen	39 526	Mf. 64 Pfg.

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuerversicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, siehe Anlage XII	3 597 490	Mf. 07 Pfg.
2. Der Wert des städt. Wasserwerks ausschließlich des Wertes der Flächengrundstücke in Steinsieffen und Arnsdorf, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist Der bis jetzt getilgte Schuldenteil ist von dem ursprünglichen Wert abgeschrieben.	503 200	" 00 "
3. Der Wert des Holzbestandes der Stadtförsten, — einschließlich Cavalierberg und Hausberg —	639 667	" 00 "
4. Die Einnahmehreste der Stadthauptkasse	3 283	" 55 "
5. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung	2 910	" 66 "
6. Der bare Kassenbestand der Stadthauptkasse beim Rechnungsabluß für 1905/06 abzügl. der geleisteten Vorschüsse lfd. Nr. 5	60 142	" 73 "
7. Der Wert des Baumaterialienbestandes Ende 1905/06	3 017	" 98 "
Gesamtsumme	4 849 238	Mf. 63 Pfg.

Stand der Schulden.

a. Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Rest der	3 ¹ / ₂ %igen	80 000	Mk.-Anleihe		39 900	Mk.	00	ßfg.
"	"	120 000	"	} ältere Stadtschulden	62 900	"	00	"
"	"	225 000	"		39 100	"	00	"
"	"	180 000	"		109 800	"	00	"
"	"	358 000	"		325 700	"	00	"
"	"	44 000	"		39 700	"	00	"
"	"	189 000	"		173 798	"	00	"
"	"	32 500	"		30 739	"	00	"
"	"	315 000	"	311 850	"	00	"	
"	"	60 000	"	59 100	"	00	"	
à conto der	3 ¹ / ₂ %igen	98 000	Mk.-Anleihe zum	Bau einer	Offizier-			
Speise-Anstalt	entnommen				86 626	"	98	"
Summe a					1 279 213	Mk.	98	ßfg.

b. Stadtoobligationen = Anleihe.

Rest der	3 ¹ / ₂ %igen	1 150 000	Mark = Anleihe	935 800	"	00	"
----------	-------------------------------------	-----------	----------------	---------	---	----	---

c. Andere Schulden.

4 %ige Hypothek auf dem Grundstück Hyp.-Nr. 1046A hier (Felsenkeller- Restauration)	15 000,00	Mk.					
Ausgabereise der Stadthauptkasse	4 979,83	"					
Vorschüsse bei der Bauverwaltung	3 017,98	"					
Schwebende Schuld für extraordinäre Bauten in Anrechnung auf eine neue Stadtanleihe	54 800,00	"		77 797	"	81	"
Gesamtsumme				2 292 811	Mk.	79	ßfg.

A b s c h l u ß.

Das Vermögen beträgt	4 849 238,63	Mk.
Die Schulden betragen	2 292 811,79	"
bleibt Vermögen	2 556 426,84	Mk.

An besonderen Fonds besaß die Stadthauptkasse:

1. Den Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunalver- mögen entnommene Darlehn zum Krankenhausanbau	831	Mk.	00	ßfg.			
2. " Amortisationsfonds der Schwarzbacher Drainagekosten	3 752	"	52	"			
3. " Amortisationsdarlehn an die hiesige Schützengilde	450	"	00	"			
Rest des Darlehns	550	"	00	"			
4. Mit 5 % verzinsliches Darlehn an die hiesige Schützengilde	500	"	00	"			
5. Den Fonds zur teilweisen Tilgung der 189 000 Mark = Anleihe bei der städtischen Sparkasse	22 075	"	47	"			
6. " Fonds zur Bestreitung etwaiger Reparaturkosten für das Militär- Exerzierhaus	989	"	06	"			
7. " Versicherungsfonds der Marstallpferde	1 464	"	30	"			
8. " Fonds für Erneuerung des Friedhofs - Inventars	270	"	00	"			
9. " Wasserchäden - Versicherungsfonds	51	"	25	"			
10. " Fonds zur Bestreitung etwaiger Ersatzansprüche an die städtischen Lehrer bezüglich ihrer Gastpflicht	857	"	53	"			
11. " Fonds der Straßenbaukosten-Beiträge	1 146	"	30	"			
12. " Fonds der Straßenbaukosten-Beiträge für die Volkshainerstraße	11 948	"	45	"			
13. " Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen der besoldeten Ma- gistratsmitglieder und Magistratsbeamten	30 706	"	99	"			
14. " Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen des Direktors und der Lehrer der städt. Realschule	1 800	"	80	"			
15. " Fonds zur Erwerbung von Grundstücken	126	"	05	"			
16. " Fonds zur Neuaussiering der übernommenen Provinzial-Chauf- see - Strecken	7 161	"	76	"			
17. Verbliebener Bestand des Fonds zum Ankauf des Grundstücks Hyp.-Nr. 76 (Flur) Waldschlößchen	62	"	60	"			
Zu übertragen:				84 744	Mk.	08	ßfg.

		Uebertrag	84 744 Mk. 08 Pfg.
18.	Den Fonds zur Beseitigung der Promenadengärten zwischen Langstraße und Dunkle Burgstraße	1 697	" 44 "
19.	" Sparkassen-Ueberschuß-Fonds von 1904/05	24 412	" 36 "
20.	" Fonds zur Durchforstung des Baumbestandes der älteren Anlagen des Cavalierberges	2 946	" 30 "
21.	" Fonds für die auf Grund des Straßen- und Baufluchtgesetzes im Bedürfnisfalle an die Grundeigentümer zu zahlenden Entschädigungen	30 581	" 41 "
22.	" Fonds für Promenadenzwecke	4 000	" 00 "
23.	" Fonds zur Verschönerung der städt. Promenaden-Anlagen	2 752	" 25 "
24.	" Fonds zur Pflasterung von Straßen	6 493	" 31 "
25.	" Fonds zur Einrichtung des ehemals Hoffmann'schen Geländes am Cavalierberge zu Promenaden-Anlagen	2 359	" 54 "
26.	" Brandschaden-Versicherungs-Fonds der städt. Forstverwaltung	1 326	" 29 "
27.	" Unterstützungsfonds für Forstbeamte	148	" 18 "
28.	" Fonds zum Ankauf von Steineisener Gelände im Interesse der Wasserleitung	44 898	" 09 "
29.	" Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge	29 445	" 47 "
30.	" Fonds zur Erneuerung des Wasserwerks resp. der Rohrleitung	30 050	" 59 "
31.	" Vermögen der Schlachthofskasse resp. Fonds zur Erneuerung des Schlachthaus-Inventars und Schlachtgebühren-Reservefonds	45 854	" 23 "

Hierzu treten die Anleihebestände und zwar:

Von der 358 000 Mark-Anleihe mit	5 276	Mk. 36	Pfg.
" " 233 000 " " "	9 673	" 54	"
" " 60 000 " " "	11 446	" 74	"
" " 315 000 " " "	3 761	" 09	"
	zusammen	30 157	Mk. 73 Pfg.

Gesamtsumme 341 867 Mk. 27 Pfg.

In Abrechnung sind zu bringen die Vorschüsse für extraordinäre Bauausführungen

15 321 " 37 "

Verbleiben 326 545 Mk. 90 Pfg.

Die Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung der Kämmereiverwaltung befindet sich auf der Anlage XIII, die Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses der Stadthauptkasse auf Anlage XIV.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1157 ha 8 a 25 qm und hat sich um 72 a 83 qm gegen das Vorjahr verringert, siehe Anlage XV.

Das für den Kaufpreis von 71 000 Mark neu erworbene Tschörtner'sche Gut, Hyp.-Nr. 488 Hirschberg, im Flächeninhalt von 15 ha 08 a 33 qm erscheint hier erst im nächsten Rechnungsjahre, da die Auflassung und Bezahlung am 30. April 1906 stattgefunden hat.

14. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug:

am 31. März 1905 538 314,56 Mark

" 31. " 1906 541 781,00 "

Mithin Zugang 3 466,44 Mark.

Im Uebrigen verweisen wir auf die Uebersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen auf Anlage XVI.

15. Schlachthof-Verwaltung.

Personal-Veränderungen kamen im Berichtsjahre nicht vor. Die Betriebsergebnisse, aus der Anlage XVII ersichtlich, sind gegen das Vorjahr um 2354,75 Mark zurückgegangen, übersteigen aber den Etatsanschlag um 1963,95 Mark. Es wurden 513 Pferde, 1939 Rinder, 7875 Schweine, 6069 Kleinvieh (darunter 3 Hunde) und 44 Zickel geschlachtet, das sind 59 Pferde, 133 Rinder, 426 Schweine, 565 Kleinvieh und 46 Zickel, zusammen 1229 Tiere, weniger wie im Vorjahre.

Zu finanziellen Besorgnissen kann dieser Rückgang in der Zahl der Schlachtungen und infolgedessen auch der Einnahmen aber keine Veranlassung geben, denn in den Jahren 1903/04 und 1904/05 mußte mit außergewöhnlichen Verhältnissen gerechnet werden. Uebersteigen doch noch die diesjährigen Einnahmen die von 1903/04 um 542,75 Mark.

Von den geschlachteten Tieren wurden als untauglich zur menschlichen Nahrung vernichtet:

- wegen Septicämie: 2 Pferde und 1 Rind,
- wegen Tuberkulose: 5 Rinder und 2 Schweine,
- wegen blutiger Beschaffenheit des Fleisches: 1 Pferd,
- wegen allgemeiner Wasserfucht: 1 Rind,
- wegen Verunreinigung des Fleisches: 1 Pferd und 1 Rind.

An Organen: 1380 Lungen, 487 Lebern, 184 Milzen, 242 Nieren, 234 Mägen, 306 Gefröße mit Därmen, 111 Brust- und Bauchfelle, 14 Herzen, 5 Köpfe, 7 Unter- und 1 Oberleber, 2 Zungen, 16 Euter und 142 kg Fleisch.

Im Ganzen: 4 Pferde, 8 Rinder, 2 Schweine, 2989 Organe und 142 kg Fleisch.

Der Freibank wurden als minderwertig im Berichtsjahre überwiesen:

- wegen Tuberkulose: 53 Rinder, 38 Schweine, 5 Kälber,
- wegen Finnen: 6 Rinder und 4 Schweine,
- wegen Rotlauf: 1 Schwein,
- wegen Schweinepocken bezw. Schweinepest: 10 Schweine,
- wegen Blastomykose mit Magerkeit: 1 Rind,
- wegen Bauchfellentzündung: 1 Schwein
- wegen Gelbfucht: 1 Kalb,
- wegen eitriger Gelenkentzündung ohne Infektion des Fleisches: 2 Kälber,
- wegen Magerkeit: 2 Schafe,
- wegen Geruchs- und Geschmacksabweichungen des Fleisches: 16 Schweine (Eber bezw. Binneneber), 2 Ziegen (Böcke).

Im Ganzen: 60 Rinder, 70 Schweine, 8 Kälber, 2 Schafe und 2 Ziegen.

Die Mindereinnahmen in diesem Jahre wurden durch die außerordentlich hohen Viehpreise, wodurch der Fleischkonsum erheblich eingeschränkt wurde, und auch teilweise durch den geringen Fremdenverkehr im Sommer 1905 bedingt. In den ersten 4 Monaten des Berichtsjahres hatte es den Anschein, als ob sich daselbe noch günstiger gestalten würde als das Vorjahr, die Einnahmen überstiegen am 31. Juli die des Vorjahres um 462,80 Mk., gingen aber von nun an allmählich aus den angeführten Gründen zurück. Das Jahr 1904 war infolge der Dürre sehr futterarm, der Landwirt war gezwungen, seinen Viehbestand zu reduzieren. Das Jahr 1905 brachte aber viel Futter, und es konnten nun die Landwirte ihre Ställe wieder füllen. Mit einer Fleischnöherung mußte gerechnet werden, daß sie aber eine solche Höhe erlangen würde, war nicht vorauszusehen, auch wurde allgemein geglaubt, daß die Kalamität, was die Schweine anbetrifft, nach Weihnachten gehoben sein würde, dieses ist aber nicht der Fall gewesen. Zeitweise war unsere hiesige Produktion an Schweinen so gering, daß wir Zufuhren aus Breslau und Posen bedurften. Erst gegen Ende des Berichtsjahres hat es den Anschein, als ob die Schweinepreise fallen werden; in den letzten 14 Tagen wurden Schweine mit 65 bis 68 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht von den Fleischern eingekauft, während sie fast das ganze Jahr hindurch 70 bis 75 Pfg. pro Pfund im Einkaufe kosteten. Daß der Ausgleich in unserem Rindviehbestande sich nicht in so schneller Zeit vollziehen würde, darauf wurde von sachverständiger Seite von Anfang an aufmerksam gemacht. Es waren daher Kälber das ganze Jahr hindurch knapp, sie waren dem Landwirte nicht verkäuflich. Die Kälberschlachtungen sind infolgedessen gegen das Vorjahr am stärksten zurückgegangen (565 Stück). Die Preise für Kälber stellten sich das ganze Jahr hindurch im Einkaufe auf 70—80 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht und ziehen jetzt der herannahenden Osterfeiertage wegen noch an. Rinder wurden bis gegen Weihnachten mit 60—70 Pfg. und darüber pro Pfund Schlachtgewicht gehandelt, im letzten Vierteljahr gingen auch diese im Preise zurück, sie werden mit 55—65, auch 68 Pfg. im März eingekauft. Es ist also die Hoffnung vorhanden, daß im Fleischhandel im nächsten Jahre wieder geordnete Preisverhältnisse eintreten werden.

Die Zahl der Untersuchungen des von auswärts geschlachteten eingeführten Fleisches ist im Berichtsjahre noch weiter zurückgegangen, es wurden $15 \frac{1}{1}$ Rinder, $3 \frac{1}{2}$ Rinder, $38 \frac{1}{4}$ Rinder, $15 \frac{1}{1}$ Schweine, $14 \frac{1}{2}$ Schweine, $172 \frac{1}{4}$ Schweine und 105 Kleinvieh weniger zur Untersuchung angemeldet wie im Vorjahre. Dieses ist der Erfolg des § 5 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902, der am 1. Oktober 1904 in Kraft getreten ist und den Gewerbetreibenden Gelegenheit bietet, den nochmaligen Beschauzwang im Schlachthofe zu umgehen. Es wird nämlich, was schon im Vorjahre hervorgehoben wurde, nicht nur das tierärztlich untersuchte Fleisch, wie es das Gesetz vorschreibt, zur Nachschau nicht vorgelegt, sondern auch das von einem Laien-Fleischbeschauer untersuchte Fleisch wird, da eine strenge Kontrolle schwer durchführbar ist, dem Beschauzwange entzogen, es erwächst daraus den Städten die Gefahr, mit minderwertigem Fleische versorgt zu werden.

Infolge einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes, daß eine Kühlanlage zu den notwendigen Bestandteilen eines Schlachthofes gehört, und daß die Kosten derselben zu den Schlachthofbenutzungsgebühren hinzugeschlagen werden können, waren die städtischen Behörden in der Lage, der Erbauung eines Kühlhauses näher zu treten. Der Mangel eines solchen hatte sich schon längere Zeit, namentlich für die weniger kapitalkräftigen Gewerbetreibenden, bemerkbar gemacht. Auch sind vom Bundesrate Bestimmungen über die Brauchbarmachung sinnigen Fleisches durch längeres Hängen in Kühlhallen getroffen worden, und es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dieselben in allernächster Zeit noch bedeutend erweitert werden. Die städtischen Behörden faßten unter dem 22. September den Beschluß, den Magistrat mit der Vornahme der Vorarbeiten zur Erbauung einer Kühlhalle zu betrauen und schon am 17. November wurde eine Kühlhallen-Bauf Kommission, bestehend aus

Herrn Städtältesten Stadtrat *H a n d k e*,
 „ Stadtbaurat *S c h l i e b s*,
 „ Stadtverordneten Geh. Bau rat *J u n g f e r*,
 „ „ „ „ Hotelbesitzer *S t r a u ß*,
 „ Rentier *W a e g e r*,

gewählt.

Am 28. September 1905 fand eine Revision des Schlachthofes durch den Königlich Departements-Vierarzt der Regierung zu Siegnitz, Herrn Veterinär r a t *W a ß m a n n*, statt, die zu Erinnerungen keine Veranlassung gab.

Am 27. Dezember 1905 wurde eine amtliche innere und äußere Revision des Dampfkessels, verbunden mit einer kalten Druckprobe desselben, vorgenommen. Der Kessel wurde ordnungsmäßig befunden.

Herr Städtältester Stadtrat *H a n d k e* ließ nach einem kleinen Bilde des verstorbenen Schlachthofdirektors Herrn *S c h a d o w* eine Vergrößerung anfertigen und schenkte dieses nebst einer schönen Einrahmung dem Schlachthofe.

16. Feuer-Verficherung.

Bei der Schlessischen Provinzial-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1905 101 Personen mit 373 Gebäuden, darunter 130 Wohngebäuden und 243 Nebengebäuden versichert gewesen.

Der Tarwert sämtlicher versicherten Gebäude betrug 3 124 630 Mark, die Höhe der Versicherungssumme 3 104 330 Mark.

17. Feuerlöschwesen.

Die Freiwillige Turner-Feuerwehr zählte zu Beginn des Berichtsjahres — 43. Vereinsjahr — 94 Feuerwehrmänner; es traten im Laufe des Jahres zu 22 und schieden infolge von Verzug, Ausschließung und Tod aus ebenfalls 22, sodaß am Schlusse des Berichtsjahres der gleiche Mannschaftsbestand von 94 wie im Vorjahre verblieb. Von diesen gehören dem Korps länger als 40 Jahre an 3, länger als 30 Jahre 3, länger als 20 Jahre 13, länger als 10 Jahre 17, weniger als 10 Jahre 58. Ferner stehen der Wehr zur Hilfeleistung bei Bränden noch über 200 Mann löschdienstpflichtige Bürger als Druckmannschaften zur Verfügung. Leider sind auch im Berichtsjahre wieder die an eine Reihe derselben gerichteten Aufforderungen zum Beitritte zur Wehr nicht von dem wünschenswerten Erfolge begleitet gewesen.

Als Ober- und Unterführer fungierten 13 Mann, als Steiger einschließlich Rohrführer und Spritzenmeister 35, als Wasserversorgungsmannschaften (Spritzenmänner) 36, als Sanitätsmannschaften 10.

Das Korps wurde im Berichtsjahre fünfmal zur Hilfeleistung alarmiert und zwar:

- Am 7. Mai 1905: Giebelbrand bei Handelsmann *Henkel*, Sand Nr. 46, anwesend 58 Mann.
- „ 6. Juni 1905: Brand eines Hauses *Abraum* auf dem Kommunalfriedhofe (nicht in Tätigkeit), anwesend 53 Mann.
- „ 25. Juni 1905: Brand der Verzinkerei der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vorm. *Starke & Hoffmann*, anwesend 47 Mann.
- „ 24. August 1905: Stubenbrand bei Bäckermeister *Czech*, Auenstraße (nicht in Tätigkeit getreten), anwesend 30 Mann.
- „ 22. September 1905: Brand einer Zwischenwand in der Synagoge auf der Priesterstraße, anwesend 49 Mann.

Das Korps hat in allen vorstehenden Fällen, wenn es auch nicht immer tatkräftig hat eingreifen können, doch die schleunigste Bereitstellung zur Hilfeleistung bewiesen. Die Landspritze ist sechs mal

ausgerückt (am 2. April 1905 nach Schildau, am 4. April 1905 nach Vorwerk Rudolfshof bei Gießberg, am 6. Juni 1905 nach Erdmannsdorf, am 25. Juni 1905 nach Ober-Straupitz, am 3. November 1905 und 27. März 1906 nach Herischdorf). In Tätigkeit getreten ist die Landspitze dabei viermal.

Theaterwachen wurden gestellt: im Apolltheater 269 Wachen mit 2 Mann, im Konzerthause 69 mit 4, 3 und 2 Mann, im Kunst- und Vereinshause 98 mit 5 Mann, in Summe 436 Wachen mit einem Zeitraum von ca. 3635 Stunden.

Gesamt-Übungen wurden 9 mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 53 Mann abgehalten. Bei der Übung am 25. März 1906 wurde nach einer schönen Sitte das Andenken der verstorbenen Kameraden durch Kirchhofgang und Ansprache des Branddirektors geehrt.

Hydranten-Abteilungs-Übungen fanden 9 mit einer Durchschnittsbeteiligung von 18 Mann, Spritzen-Übungen 10 mit einer Durchschnittsbeteiligung von 10 Mann, Steiger-Übungen 5 mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 22 Mann statt. Die Sanitäts-Abteilung übte an 10 Abenden mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 8 Mann; in 52 Fällen wurde von derselben bei Ohnmachtsanfällen und Verletzungen Hilfe geleistet.

Zu einer der 9 Gesamtübungen (am 29. Juni 1905 am Konzerthause) waren die Kottenmannschaften herangezogen. Appelle wurden sechs abgehalten, außerdem am 3. Mai 1905 ein Generals-Appell, bei welchem Neuwahl resp. Wiederwahl des Vorstandes und der Abteilungsführer stattfand. Bei dem am 30. April 1905 stattgefundenen Delegiertentage der Feuerwehren im Kreise Gießberg war das Korps durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten.

Am 23. August 1905 fand die feierliche Einholung der von der Firma Gebr. Kießlich in Batschkau für städtische Kosten gelieferten mechanischen Drehleiter mit daran anschließender Übung beider mechanischen Leitern statt.

Am 3. September 1905 erlitt das Korps einen schweren Verlust durch den unerwartet schnellen Tod seines langjährigen Schriftwirts, des Stadtverordneten Theodor Jungfer, welcher ein volles Menschenalter hindurch seine ganze Kraft dem schönen Werke der Feuerwehrsache gewidmet hat; sein Andenken wird in der Wehr stets in Ehren gehalten werden.

18. Freiwillige Wasserwehr.

Bei Beginn des Berichtsjahres zählte die Wehr 32 Mitglieder. 6 schieden davon aus, 10 traten zu, sodas am Schluß des Jahres 36 Mitglieder verblieben.

Es wurden 13 Übungen abgehalten mit einer Durchschnittsbeteiligung von 20 bis 25 Mann; auch fand eine Abendübung an den Brücken statt. Geübt wurde mit allen der Wehr überwiesenen Geräten. Im Sanitätsdienst wurden 4 Mitglieder ausgebildet, im Signaldienst 3 Mann. Auch wurden an zwei Sonntagvormittagen an der Zackenröhre bei der Dinglinger'schen Fabrik über das Ziehen derselben bei Hochwassergefahr Instruktion abgehalten.

Gießberg i. Schl., den 5. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Sartung.

Anlage I.**Personalien und Geschäftsverkehr**

vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.

Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: † Stadtrat Brasse am 12. Mai 1905.
 † Stadtrat Schwahn am 13. Januar 1906.
 Eingetreten: Stadtrat Siegert am 17. November 1905.

Stadtverordneten-Verammlung.

Ausgeschieden: † Kaufmann Jungfer am 3. September 1905.
 Bildhauer Daehmel am 22. September 1905.
 Kaufmann Bettauer
 Mühlenbesitzer Bornmann
 Sattlermeister Vielhauer } am 31. Dezember 1905.
 Eingetreten: Gartenarchitekt Frz. Ahrens
 Rentier Ansförge
 Rentier Bonnet
 Schneidermeister Klemm
 Kaufmann Krause
 Rechtsanwalt Dr. Meier } am 1. Januar 1906.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden: Sparkassenkontrolleur Nordorff am 31. Dezember 1905.
 Kassenassistent Zimmermann am 31. Dezember 1905.
 Kanzlist Knappe am 31. Dezember 1905.
 Hilfskanzlist Schubert am 31. Januar 1906.
 Eingetreten: Sparkassenkontrolleur Zimmermann am 1. Januar 1906.
 Bureauassistent Knappe am 1. Januar 1906.
 Kanzlist Schubert am 1. Februar 1906.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden: Polizeiinspektor Sagawe am 31. März 1906.
 Eingetreten: —

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.**Realschule.**

Ausgeschieden: Lehrer Rother am 30. September 1905.
 Eingetreten: Oberlehrer Dr. Dreesbach am 1. Oktober 1905.
 Oberlehrer Dr. Pennrich am 1. Oktober 1905.

Höhere Mädchenschule.

Ausgeschieden: Lehrer Niediger am 31. Dezember 1905.
 Lehrer Vieh am 1. April 1905
 von der am 31. 3. 1905 aufgelösten gehobenen Mädchenschule übernommen.
 Eingetreten: Zeichen- und Turnlehrerin Weber am 1. Oktober 1905.

Evangelische Volksschulen.

Ausgeschieden: Lehrer Mattner am 31. März 1906.
Lehrer Kaupach am 31. März 1906.

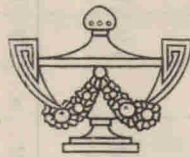
Eingetreten: Rektor Binder am 1. April 1905.
Lehrer Arndt von der am 31. 3.
Lehrer Borch 1905 aufgelösten ge-
Lehrer Brise hobenen Mädchen-
Lehrer Knojpe schule übernommen
Lehrer Fiebig
Lehrer Firl
Lehrer Kadach
Lehrer Kuder
Lehrer Mattner
Turn- und Handarbeitslehrerin Frank II
Lehrer Sterniske am 1. Mai 1905.

am
1. April 1905.

Katholische Volksschule.

Ausgeschieden: —

Eingetreten: Lehrer Finger am 1. April 1905.
Lehrer Lenich am 1. April 1905.



Krausen-Neudweilung des Stadt-Krausenamtes zu Hirschberg pro Rechnungsjahr 1905/06

Summe der Klassen	
1. Kl.	
2. Kl.	
3. Kl.	
4. Kl.	
5. Kl.	
6. Kl.	
7. Kl.	
8. Kl.	
9. Kl.	
10. Kl.	
11. Kl.	
12. Kl.	
13. Kl.	
14. Kl.	
15. Kl.	
16. Kl.	
17. Kl.	
18. Kl.	
19. Kl.	
20. Kl.	
21. Kl.	
22. Kl.	
23. Kl.	
24. Kl.	
25. Kl.	
26. Kl.	
27. Kl.	
28. Kl.	
29. Kl.	
30. Kl.	
31. Kl.	
32. Kl.	
33. Kl.	
34. Kl.	
35. Kl.	
36. Kl.	
37. Kl.	
38. Kl.	
39. Kl.	
40. Kl.	
41. Kl.	
42. Kl.	
43. Kl.	
44. Kl.	
45. Kl.	
46. Kl.	
47. Kl.	
48. Kl.	
49. Kl.	
50. Kl.	
51. Kl.	
52. Kl.	
53. Kl.	
54. Kl.	
55. Kl.	
56. Kl.	
57. Kl.	
58. Kl.	
59. Kl.	
60. Kl.	
61. Kl.	
62. Kl.	
63. Kl.	
64. Kl.	
65. Kl.	
66. Kl.	
67. Kl.	
68. Kl.	
69. Kl.	
70. Kl.	
71. Kl.	
72. Kl.	
73. Kl.	
74. Kl.	
75. Kl.	
76. Kl.	
77. Kl.	
78. Kl.	
79. Kl.	
80. Kl.	
81. Kl.	
82. Kl.	
83. Kl.	
84. Kl.	
85. Kl.	
86. Kl.	
87. Kl.	
88. Kl.	
89. Kl.	
90. Kl.	
91. Kl.	
92. Kl.	
93. Kl.	
94. Kl.	
95. Kl.	
96. Kl.	
97. Kl.	
98. Kl.	
99. Kl.	
100. Kl.	

Kranken-Nachweisung des Stadt-Krankenhauses zu Sirlberg pro Rechnungsjahr 1905 | 06.

	3. Klasse												Verpflegungstage															
	1. Kl.		2. Kl.		Einheimische		Auswärtige		à Konto von Orts-, Betr.-Kr.-Kassen		Dienstboten- und Lehrlings-Kr.-K.		Franz'sche Stiftung		Orts- arme		Landarme		Erwachsener			Kinder unter 14 Jahr			Zusammen			Summe der Verpflegungstage
	Einheimische	Auswärtige	Einheimische	Auswärtige	Einheimische	Auswärtige	Einheimische	Auswärtige																				
	Bieleige	Husw.	Bieleige	Husw.	Bieleige	Husw.	Bieleige	Husw.	Bieleige	Husw.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.						
Bestand																												
am 1. April 1905	41	—	1	1	6	5	17	1	4	3	3	—	—										16927					
Zugang	833	613	21	52	54	133	265	86	108	21	60	8	6															
abgang	874	613	22	53	60	138	282	87	112	24	63	8	6															
Zugang	825	613	20	52	59	136	258	78	109	21	59	8	6															
abgang	49	—	2	1	1	2	24	9	3	3	4	—	—															
Bestand																												
am 31. März 1906	49	—	2	1	1	2	24	9	3	3	4	—	—															
Zugang																												
abgang																												
Bestand																												
am 31. März 1906																												

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Einnahmen.

Von den Hausbesitzern	10 924,22	Mf.
Von den Abnehmern der Säkalstoffe	1 220,98	"
Für einen alten Kessel	21,90	"
Summe der Einnahmen	12 167,10	Mf.

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1 366,67	Mf.
2. Lohn des Maschinisten	1 283,21	"
3. Lohn der Arbeiter	1 973,75	"
4. Fuhrlöbne für An- und Abfuhr der Maschine und Tonnen	5 655,25	"
5. Beheizung der Maschine	394,90	"
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	75,49	"
7. Instandsetzung der Maschine, Wagen zc.	2 044,97	"
8. Desinfektion	—	"
9. Pacht für eine als Lagerplatz benutzte Barzelle	16,40	"
10. Kessel = Untersuchung	8,00	"
11. Insgemein	4,20	"
Summe der Ausgaben	12 822,84	"
Summe der Ausgaben	12 822,84	Mf.
Summe der Einnahmen	12 167,10	"
Dithin wurden	655,74	Mf. mehr verausgabt.



Anlage IV.**Die allgemeine Straßenreinigung.**

Am Schlusse des vorjährigen Betriebsjahres beteiligten sich an der Straßenreinigung:

	455 Grundstücksbesitz.	mit einer Straßenlänge von	11 528,81 m
bis Ende März 1906 traten hinzu	8	" " " " " "	148,01 "
	zusammen	463	11 676,81 "
	Ausgeschieden sind	11	204,00 "
Verbleiben am 31. März 1906	452	" " " " " "	11 472,81 m

Die Gesamtkosten der Straßenreinigung einschl. der für Rechnung der Stadtgemeinde zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge stellten sich auf:

17 987,86 Mk.

Die Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von	10 510,10 Mk.
Beiträge derselben für Müll- und Mische-Abfuhr	1 623,56 "
Aus dem Verkauf von Straßenkehrriecht	28,36 "
und alten, sowie dem Bestande an neuen Piaffava-Bejen	284,85 "
wurden gelöst	89,30 "
Spülung von Privatkanälen	89,30 "
Die Gesamteinnahme betrug	12 536,17 Mk.
Mithin entfallen auf die Stadtgemeinde	5 451,69 "



Marfall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die zwei städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1905 bis Ende März 1906 für Rechnung der städtischen Verwaltungen 610 Tagesfahrten und zwar:

358 Tage während des Sommersemesters à 7,50 Mk.	2 685,00 Mk.
252 Tage während des Wintersemesters à 6,50 Mk.	1 638,00 "
Für Dünger, Stroh	141,70 "
Summe der Einnahmen	4 464,70 Mk.

Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher	1 220,00 Mk.
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben	60,00 "
3. Beleuchtung des Stalles	15,00 "
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher	120,00 "
5. Beleuchtung der Wagen	10,00 "
6. Stallmiete	75,00 "
7. Futterkosten:	
a. für Hafer	1 292,10 Mk.
b. für Heu	517,65 "
c. Stroh	279,58 "
Summe	2 089,33 "
8. Hufbeschlag	102,50 "
9. Miete für die Scheune	120,00 "
10. Instandhaltung der Wagen, Geschirre etc.	658,53 "
11. Insgesamt	0,89 "
12. Versicherung der Pferde	200,00 "
13. Versicherung der Kutscher	53,60 "
Summe der Ausgaben	4 724,85 Mk.
Summe der Ausgaben	4 724,85 Mk.
Summe der Einnahmen	4 464,70 "
Mithin wurden	260,15 Mk. mehr
verausgabt.	



Anlage VI.

Geschäfts-Überlicht des hiesigen Eichamts.

Einnahmen.

	Stückzahl	M	
		—	δ
Eich- und Prüfungsgebühren.			
Längenmaße	15	5	—
Flüssigkeitsmaße	107	17	10
Messwerkzeuge für Flüssigkeiten	1	—	40
Fässer	49	17	90
Hohlmaße aus Holz	21	5	60
Metall	7	2	80
Gewichte mit Justierhöhlung	1996	406	90
" ohne	825	55	45
Postgewichte	18	—	90
Gleicharmige Balkenwagen	87	41	10
Tafelwagen	95	48	85
Dezimalwagen	193	253	90
Zentesimalwagen	2	14	—
Brückenwagen mit Laufgewicht	26	198	60
Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck	8	10	40
Wagen für Postpäckereien	3	3	—
zusammen	3453	1084	90

	Einnahme		Ausgaben.	
	M	δ	M	δ
	—	—	1084	90
Verwaltungskosten	685	45		
Utensilien	31	80		
Bleipfropfen u. s. w.	34	60		
Formulare u. s. w.	35	40		
			787	25
Mithin Ueberschuß	—	—	297	65



Verzeichnis der im Etatsjahr 1905/6 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etat- Betrag Mk.	Nachbe- willi- gung Mk.		Verausgabter Betrag			
					im		Sanzen	
					Einzelnen		Mk.	Pf.
					Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
a. Grundeigentums-Verwaltung.								
Ia	1	85,—		Feuerwehrhaus in der Salzstraße (Einrichtung des alten Siedereigebäudes an der Promenade für die Unterbringung der neuen Schiebeleiter)	306	03		
"	2	75,—		Viehmarktplatz	20	25		
"	3	120,—		Instandhaltung der Viehmarkt-Barrieren	173	—		
"	4	337,—		Kämmereihaus (größere Dachausbesserung)	361	90		
"	5	1484,—		Rathaus (Belegen der Stufen im II. Stock mit Linoleum, Erneuerung von Fenstern zc.)	1546	89		
"	6	10,—		Burgtorturm	11	24		
"	7	10,—		Schildauertorturm	9	—		
"	8	—		Volksschule II (Schützenstraße)	—	—		
"	9	2930,—		Volksschule (Bahnhoffstr.) (Beschaffung neuer Kästfenster, Fußboden-Erneuerungen zc.)	2618	16		
"	10	360,—		Hospital, Volksschule, Marstall, Erzzerthaus	457	36		
"	11	100,—		Bauhof	33	43		
"	12	457,—		Armenhaus	481	88		
"	13	645,—		Realschule (Gasbeleuchtungs-Anlage, Ofenbauten zc.)	637	28		
"	14	251,—		Stift und Kirche zum heiligen Geist	284	67		
"	15	462,—		Felsenfeller (größere Maler-Arbeiten)	697	75		
"	16	146,—		Turngeräteschuppen, Steigerhaus und Turnplatz	51	30		
"	17	323,—	200,—	Höhere Mädchen-Schule (Vergrößerung eines Klassenzimmers)	499	91		
"	18	610,—		Hausberg-Restoration (Erneuerung des Retiraden-Gebäudes)	972	12		
"	19	2170,—		Volksschule I (Franzstraße) (Instandsetzung der Wohnung für den neuen Rektor, größere Fußboden-Erneuerungen zc.)	2145	11		
"	20	100,—		Städtisches Wohnhaus Fiegelstr. Nr. 8 (früher Eiffler)	2	73		
"	21	110,—		Wadebude	5	50		
"	22	15,—		Abdeckerbude	—	—		
"	23	—		Offizier-Speiseanstalt	—	—		
		10800,—	200,—	Summe			11315	51
		11000,—		Dominium Hartau.				
Ib	1	825,—		Gebäude (Erneuerung des Daches auf der Scheune zc.)	765	37		
"	2	200,—		Sträßen, Brücken, Kanäle	126	20		
"	3	200,—		Dämme, Ufer	—	—		
		1225,—		Summe			891	57
				Dominium Schwarzbach.				
Ic	1	620,—		Gebäude (Kuhstalldach neu eingedeckt zc.)	581	32		
"	2	200,—		Sträßen, Brücken, Kanäle, Wasserleitungen	283	95		
		820,—		Summe			865	27
		13045,—		Summe I			13072	35
b. Kasernen-Verwaltung.								
II	1	1157,—		Kasernen-Gebäude (Ofenbauten in den Feldwebel-Wohnungen, Fußboden-Erneuerungen zc.)	1852	50		
"	2	50,—	200,—	Lazarett-Gebäude (größere Dachausbesserung, Beschaffung neuer Kästfenster zc.)	420	19		
		1207,—	200,—	Summe Kasernen-Verwaltung			2272	69
		1407,—						
c. Schlachthof-Verwaltung.								
VI		1268,—		Bauliche Unterhaltung	1055	04		
		1268,—		Summe der Schlachthof-Verwaltung			1055	04
d. Krankenhauts-Verwaltung.								
X		1430,—		Bauliche Unterhaltung	1656	33		
		1430,—		Summe der Krankenhauts-Verwaltung			1656	33

Tit.	Poi.	Etat- Betrag Mk.	Nachbe- willi- gung Mk.	Verausgabter Betrag			
				im			
				Einzelnen	Sanzen		
				Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
e. Kämmerei-Verwaltung.							
III	1a	200,—		Unterhaltung der alten Wasserleitung	103	90	
"	1b	240,—		Aufstellung eines Drahtzaunes am Sammelbehälter in Cunnersdorf	253	35	
"	1c	15,—		Abdecken aller Brunnen			
"	1d	1,—		Erinnerungsgebühr für Legung einer Rohrleitung auf Bahnterrain	1	—	
"	2a	954,—		Beseftigung des Bürgersteiges in der Auenstraße an der Offizier-Speise-Anstalt	876	84	
"	2b	2122.80		Beseftigung des Bürgersteiges am Kunst- und Vereins- hause	2530	33	
"	2c	420,56		Beseftigung des Bürgersteiges an der Anna = Kirche	440	46	
"	2d	400,—		Herstellung des Durchganges von der Lichten Burgstraße nach der Hospitalstraße	613	73	
"	3a	2300,—		Straßenunterhaltung	2518	75	
"	3b 1	4320,—		Pflasterung der Hospitalstraße bei der Kaserne	4185	51	
"	3b 2	3300,—		Pflasterung der Auenstraße von der Hospitalstraße bis Nahmberg	3250	71	
"	3b 3	600,—		Pflasterung zwischen der Brücke über den Mühlgraben an der Zapfenstraße und der Eisenbahnbrücke am Sälterhäuserwege	600	—	
"	3b 4	100,—		Pflasterung des Durchganges bei der Obermühle	36	72	
"	3c	100,—		Unlegen der Promenadenstufen	999	45	
"	3d	1000,—		Ausbesserung der Sechsstätterstraße	522	66	
"	3e	600,—		Ausbesserung der Linkestraße	78	25	
"	3f	100,—		Unterhaltung des Fußweges an der Schmiedeberger Chaussee	109	25	
"	3g	100,—		Befieseln der Bürgersteige	69	25	
"	3h	150,—		Unterhaltung der Wilhelmstraße vom Gutswege bis Warmbrunnerstraße	518	38	
"	3i	500,—		Unterhaltung der Sionsdorferstraße	142	—	
"	3k	150,—		Unterhaltung der Eichbergerstraße	16	25	
"	3l	30,—		Unterhaltung des Waldhäuserweges	—	—	
"	3m	25,—		Unterhaltung des Weges und Grabens hinter dem Sechsstätter Eisenbahndamme	25	05	
"	3n	30,—		Unterhaltung des Weges an der Lanntebrücke	3200	—	
"	3o	3200,—		Unterhaltung der Chausseen	—	50	
"	3p	0,50		Erinnerungsgebühr für den Bau der Futtermauer Linkestraße	1802	17	
"	4a	2000,—		Unterhaltung der Kanäle	999	41	
"	4b	500,—		Unterhaltung der Brücken, Ufer, Wehre, Schleusen	348	25	
"	4c	350,—		Ausbesserung des Ringfernsieges	53	80	
"	4d	150,—		Unterhaltung des Waldhäuserbach-Ufers	6	75	
"	4e	60,—		Ausbesserung der Ufermauer am Scholz'schen Stift	69	90	
"	4f	200,—		Reinigung der Kanalwindungen im Bober und Zacker, sowie Beseftigung von Sandbänken	111	63	
"	4g	120,—		Unterhaltung der Holz- und Drahtseilbarrieren	53	18	
"	5	75,—		Unterhaltung des Gelikons und Siegesdenkmals	266	92	
"	6	250,—		Unterhaltung des Bauhofes und der Bauhofs-Utensilien	1995	33	
"	11	3000,—		Anlage einer Bedürfnis-Anstalt am Markte	45	28	
"	12	50,—		Anstrich der Bedürfnis-Anstalt an den Brücken			
		27713,86		Summe			26754 96
f. Extraordinarium.							
I		5295,76		In Anrechnung auf die 358 000 Mark-Anleihe: Erweiterung des Kommunal-Friedhofes und Einrichtung des neuen Teiles (Ausgabe für 1905/06)	19	40	
II		1664,16		In Anrechnung auf den Reservefonds = Ueberschuß der Sparkasse von 1901/02: Beseftigung der Promenaden-Gärten zwischen Schil- dauer- und Langstraße	1664	16	
		6959,92		Zu übertragen	1683	56	

Tit.	Pos.	Etat- Betrag Mk.	Nachbe- willi- gung Mk.		Verausgabter Betrag				
					im				
					Einzelnen		Sanzen		
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.						
		6959,92							
					Ueberschuß		1683	56	
III	1a	6981,69		In Anrechnung auf den Reservefonds = Ueberschuß der Sparkasse von 1902/03:					
"	1b	152,35		Strassenregulierung einschl. der Grunderwerbskosten	1760	28			
"	2c	3643,10		Ankauf des Grundstückes Hyp.-Nr. 76 (Waldschlößchen) (Ausgabe 1905/06)	89	75			
"				Verschönerung der städt. Promenaden-Anlagen					
"				Durchforstung des Baumbestandes der älteren Anlagen auf dem Cavalierberge und Hausberge	696	80			
"				In Anrechnung auf den Reservefonds = Ueberschuß der Sparkasse von 1903/04:					
IV	1	1430,04		Kanal-Anlage an der unteren Hirschgarten-Promenade	1430	04			
"	2	8347,47		Regulierung des Platzes vor dem Kunst- und Vereins- hause	8347	47			
"	3	4000,—		Für Promenadenzwecke	4000	—			
"	4	13649,83		Für Pflasterung der Hellerstraße	13353	46			
"	5	5200,—		Für Beschaffung einer mechanischen Schiebelleiter	5128	70			
"	6	450,—		Für Beschaffung eines Hackets für die Wasserwehr	446	20			
"				In Anrechnung auf die Anleihe bei der städt. Sparkasse von 315 000 Mark.					
V		8304,70		Bau eines Volksschulgebäudes in der Schützenstraße (Ausgabe 1905/06)	4543	61			
"				sowie Anschaffung von Lehrmitteln, Einrichtung einer Lehrer- und Schülerbibliothek					
"				In Anrechnung auf die Anleihe bei der städt. Sparkasse von 60 000 Mark:					
VI		11454,24		Für Pflasterung der Volkenhainerstraße von der Mechanischen Weberei bis zum Gasthof „zur Glocke“	7	50			
"				In Anrechnung auf die Anleihe bei der städt. Sparkasse von 98 000 Mark:					
VII		36526,11		Bau der Offizier-Speise-Anstalt (Ausgabe 1905/06)	36526	11			
"				In Anrechnung auf eine neue städt. Anleihe:					
VIII	1	29371,21		Anlegung der verlängerten Franzstraße zwischen Ziegel- und Inspektorstraße	11198	09			
"	2	21500,05		Bauliche Aenderungen im Mittelschul-, jetzigen Realschul-Gebäude und Neubau von Worten	21500	05			
"	3	26946,50		Anlegung einer neuen Straße parallel zur Wolke- und Schönausträße (Bismarckstraße)	1055	79			
"	4	12000,—		Bestreitung der Kosten für Aufstellung eines Straßenfluchtlinienplanes vom sogen. Fischerberge (Ausgabe 1905/06)	24	95			
"				In Anrechnung auf die Sparkassen = Ueberschüsse von 1904/05:					
IX	1	35000,—		Beitrag der Stadtgemeinde zu der Nebenbahn Hirschberg = Lahn = Löwenberg	35000	—			
"	2	20000,—		Bestreitung der Subvention für das Kunst- und Vereinshaus	20000	—			
"	3	4412,36		Für Beschaffung und Aufstellung eines neuen Desinfektions-Apparates im städt. Krankenhause	—	—			
"				In Anrechnung auf den Fonds zur Kanalisierung von Straßen:					
X		642,73		Herstellung eines Tonrohr = Kanals auf dem Gutsweg (von der Schönausträße bis Neubau Middelndorf)	642	73			
III	2a	2359,54		Für Einrichtung von Promenaden-Anlagen auf dem ehemaligen Kommerzienrat Hoffmann'schen Gelände am Cavalierberge	—	—			
"	2b	2793,26		Für Verschönerung der Promenaden-Anlagen	41	01			
		262125,10					167476	10	

Veranlagung der Einkommen von 301 Mk. bis einschl. 3000 Mk. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Personen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuerter Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als	bis einschl.	M	δ	M	δ	M	M
	M	M						
1317	300	420	1	20	1580	40	360	474120
1879	420	660	2	40	4509	60	540	1014660
1215	660	900	4	—	4860	—	780	947700
315	900	1050	6	—	1890	—	975	307125
313	1050	1200	9	—	2817	—	1125	352125
208	1200	1350	12	—	2496	—	1275	265200
172	1350	1500	16	—	2752	—	1425	245100
125	1500	1650	21	—	2625	—	1575	196875
137	1650	1800	26	—	3562	—	1725	236325
185	1800	2100	31	—	5735	—	1950	360750
155	2100	2400	36	—	5580	—	2250	348750
124	2400	2700	44	—	5456	—	2550	316200
78	2700	3000	52	—	4056	—	2850	222300
6223	Summe				47919	—		5287230

Veranlagung der Einkommen über 3000 Mark zur Einkommensteuer.

Anzahl der Familien	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuerter Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als	bis einchl.	M	ℳ	M	ℳ	M	M
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	M
1	3000	3300	36	—	36	—	3150	3150
2	3000	3300	44	—	88	—	3150	6300
7	3000	3300	52	—	364	—	3150	22050
59	3000	3300	60	—	3540	—	3150	185850
53	3300	3600	70	—	3710	—	3450	182850
45	3600	3900	80	—	3600	—	3750	168750
50	3900	4200	92	—	4600	—	4050	202500
35	4200	4500	104	—	3640	—	4350	152250
37	4500	5000	118	—	4366	—	4750	175750
37	5000	5500	132	—	4884	—	5250	194250
29	5500	6000	146	—	4234	—	5750	166750
29	6000	6500	160	—	4640	—	6250	181250
20	6500	7000	176	—	3520	—	6750	135000
18	7000	7500	192	—	3456	—	7250	130500
15	7500	8000	212	—	3180	—	7750	116250
16	8000	8500	232	—	3712	—	8250	132000
14	8500	9000	252	—	3528	—	8750	122500
14	9000	9500	276	—	3864	—	9250	129500
12	9500	10500	300	—	3600	—	10000	120000
19	10500	11500	330	—	6270	—	11000	209000
14	11500	12500	360	—	5040	—	12000	168000
11	12500	13500	390	—	4290	—	13000	143000
4	13500	14500	420	—	1680	—	14000	56000
4	14500	15500	450	—	1800	—	15000	60000
6	15500	16500	480	—	2880	—	16000	96000
5	16500	17500	510	—	2550	—	17000	85000
3	17500	18500	540	—	1620	—	18000	54000
1	18500	19500	570	—	570	—	19000	19000
3	19500	20500	600	—	1800	—	20000	60000
1	20500	21500	630	—	630	—	21000	21000
2	22500	23500	690	—	1380	—	23000	46000
2	23500	24500	720	—	1440	—	24000	48000
2	24500	25500	750	—	1500	—	25000	50000
2	25500	26500	780	—	1560	—	26000	52000
1	26500	27500	810	—	810	—	27000	27000
1	27500	28500	840	—	840	—	28000	28000
2	29500	30500	900	—	1800	—	30000	60000
1	30500	32000	960	—	960	—	31250	31250
2	32000	34000	1040	—	2080	—	33000	66000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	80000	82000	3000	—	3000	—	81000	81000
1	90000	92000	3500	—	3500	—	91000	91000
583	Summe				113842	—		4174700

Veranlagung der physischen Personen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Zeriten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamtsteuer- Betrag		Durchschnittliches Einkommen	Beiteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als	bis einchl.	M	s	M	s	M	M
	M	M						
1335	300	420	1	20	1602	—	360	480600
2006	420	660	2	40	4814	40	540	1083240
1318	660	900	4	—	5272	—	780	1028040
313	900	1050	6	—	1878	—	975	305175
275	1050	1200	9	—	2475	—	1125	309375
171	1200	1350	12	—	2052	—	1275	218025
139	1350	1500	16	—	2224	—	1425	198075
104	1500	1650	21	—	2184	—	1575	163800
123	1650	1800	26	—	3198	—	1725	212175
131	1800	2100	31	—	4061	—	1950	255450
121	2100	2400	36	—	4356	—	2250	272250
93	2400	2700	44	—	4092	—	2550	237150
60	2700	3000	52	—	3120	—	2850	171000
37	3000	3300	60	—	2220	—	3150	116550
40	3300	3600	70	—	2800	—	3450	138000
26	3600	3900	80	—	2080	—	3750	97500
44	3900	4200	92	—	4048	—	4050	178200
28	4200	4500	104	—	2912	—	4350	121800
31	4500	5000	118	—	3658	—	4750	147250
37	5000	5500	132	—	4884	—	5250	194250
22	5500	6000	146	—	3212	—	5750	126500
22	6000	6500	160	—	3520	—	6250	137500
11	6500	7000	176	—	1936	—	6750	74250
10	7000	7500	192	—	1920	—	7250	72500
12	7500	8000	212	—	2544	—	7750	93000
11	8000	8500	232	—	2552	—	8250	90750
12	8500	9000	252	—	3024	—	8750	105000
10	9000	9500	276	—	2760	—	9250	92500
14	9500	10500	300	—	4200	—	10000	140000
15	10500	11500	330	—	4950	—	11000	165000
12	11500	12500	360	—	4320	—	12000	144000
6	12500	13500	390	—	2340	—	13000	78000
1	13500	14500	420	—	420	—	14000	14000
6	14500	15500	450	—	2700	—	15000	90000
4	15500	16500	480	—	1920	—	16000	64000
5	16500	17500	510	—	2550	—	17000	85000
3	17500	18500	540	—	1620	—	18000	54000
3	19500	20500	600	—	1800	—	20000	60000
1	20500	21500	630	—	630	—	21000	21000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
1	22500	23500	690	—	690	—	23000	23000
2	23500	24500	720	—	1440	—	24000	48000
1	24500	25500	750	—	750	—	25000	25000
1	25500	26500	780	—	780	—	26000	26000
1	26500	27500	810	—	810	—	27000	27000
1	27500	28500	840	—	840	—	28000	28000
2	28500	29500	870	—	1740	—	29000	58000
1	29500	30500	900	—	900	—	30000	30000
1	30500	32000	960	—	960	—	31250	31250
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	80000	82000	3000	—	3000	—	81000	81000
1	90000	92000	3500	—	3500	—	91000	91000
6629		Summe			133238	40		8354155

Veranlagung der Forenfen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Zerheiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Beisteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als	bis einchl.	M	δ	M	δ	M	M
	M	M	M	δ	M	δ	M	M
12	300	420	1	20	14	40	360	4320
27	420	660	2	40	64	80	540	14580
8	660	900	4	—	32	—	780	6240
5	900	1050	6	—	30	—	975	4875
10	1050	1200	9	—	90	—	1125	11250
5	1200	1350	12	—	60	—	1275	6375
5	1350	1500	16	—	80	—	1425	7125
1	1500	1650	21	—	21	—	1575	1575
4	1650	1800	26	—	104	—	1725	6900
7	1800	2100	31	—	217	—	1950	13650
5	2100	2400	36	—	180	—	2250	11250
4	2400	2700	44	—	176	—	2550	10200
3	2700	3000	52	—	156	—	2850	8550
1	3000	3300	60	—	60	—	3150	3150
1	3300	3600	70	—	70	—	3450	3450
1	4200	4500	104	—	104	—	4350	4350
2	4500	5000	118	—	236	—	4750	9500
1	5000	5500	132	—	132	—	5250	5250
1	5500	6000	146	—	146	—	5750	5750
1	6000	6500	160	—	160	—	6250	6250
3	7500	8000	212	—	636	—	7750	23250
1	8500	9000	252	—	252	—	8750	8750
3	9500	10500	300	—	900	—	10000	30000
1	11500	12500	360	—	360	—	12000	12000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
1	25500	26500	780	—	780	—	26000	26000
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	40000	42000	1360	—	1360	—	41000	41000
1	74000	76000	2720	—	2720	—	75000	75000
1	390000	395000	15600	—	15600	—	392500	392500
119		Summe			27641	20		845090

Auszug aus dem Lagerbuch über Vermögen und Schulden

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
A. Flächengrundstücke.					
I. Gemarkung Hirschberg.					
1	Ackerstück am Cavalierberge beim früheren Waldschlößchen	142 Flur	—	65	10
2	Restparzelle aus dem Grundstück Nr. 174 hier beim öffentlichen Brausebade	174	—	9	80
3	Länderei am Rennhübel und an der Straße nach Hartau	216	21	26	54
4	Länderei zwischen Bober und Mühlgraben an der Niedermühle	217	3	96	30
5	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	19	98	10
6	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Postberge	219	11	97	63
7	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	220	36	39	35
8	Wiese bei den Hälterhäusern	222	—	68	27
9	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer	229	44	4	45
10	Ackerparzelle am Cavalierberge	240	—	88	70
11	Auenfleck an der Viehmarktstraße früher Weg am Holzhofe	300	—	—	18
12	Auenfleck an der Hirschgraben-Promenade	303	—	—	60
13	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9 Hirschberg	307	—	—	36
14	Hospitalgutsacker	666	36	48	92
15	Länderei in der Rosenau	862 3	11	23	35
16	Kirchhof zum heiligen Geist	993	—	96	16
17	Cavalierberg — ohne Waldbestand —	1046b	15	34	20
18	Wiese am Cavalierberge unterhalb des Felsenkellers	1046 M.	—	20	59
19	Ackerstück am Cavalierberge	1046 N.	—	10	20
20	Hausberg — ohne Waldbestand —	1186	4	8	2
21	Sechsstätter Forstrevier einschließlich Viehweg — ohne Waldbestand —	1191	198	12	13
22	Gräseerei am Grunauer Bach an den Waldhäusern	1199	—	11	32
23	Gemeindefriedhof	1209	12	7	49
24	Promenadengärten	1222—1256	—	9	73
25	Aue östlich der Schmiedebergerstraße — Vogelberg —	1292	—	23	19
26	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönau	1303	—	70	38
27	Entwässerungsgraben der Chaussee nach Schönau am rechten Boberufer, erworben aus Nr. 209 Hirschberg	1326	—	2	35
28	Parzelle am Cavalierberge aus Grundbuch Nr. 924	1429	—	33	20
29	Wiesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentl. Badeanstalt	1444	—	3	70
30	Zur Wilhelmstraße gehörige Parzelle bei dem Grundstück Nr. 165	—	—	—	58
31	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig	—	—	—	4
32	Offizier-Kasino	797 B	—	18	33
33	Grundstück an der Ziegelstraße	1321	—	31	96
II. Gemarkung Hartau.					
34	Rittergut Hartau	Rittergut	306	34	33
35	Länderei, stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10
III. Gemarkung Schwarzbach.					
36	Rittergut Schwarzbach	Rittergut	217	57	86
Zu übertragen			967	50	51

der Stadt Kirchberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1905|06.

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		Bemerkungen
<i>M</i>	<i>δ</i>	der Gebäude		der Inventarien		<i>M</i>	<i>δ</i>	
								Der ordinäre Verkaufswert der Flächen- grundstücke ist durch die Oekonomie- und Forst-Deputation abgeschätzt worden.
2000	—					2000	—	
2940	—					2940	—	
30593	04					30593	04	
7700	—					7700	—	
23300	—					23300	—	
19492	01					19492	01	
46461	55					46461	55	
1457	40					1457	40	
17619	20					17619	20	
4750	—					4750	—	
54	—					54	—	
90	—					90	—	
72	—					72	—	
96632	84					96632	84	Siehe lfde. Nr. 77
15952	34					15952	34	
19232	—					19232	—	Siehe lfde. Nr. 84
9686	72					9686	72	Siehe lfde. Nr. 87
490	60					490	60	
122	—					122	—	
2178	—					2178	—	Siehe lfde. Nr. 89
78858	44					78858	44	
—	—					—	—	In Erbpacht vergeben; größtenteils abge- löst, aber noch nicht aufgelassen, daher keine Wertsangabe.
42344	10					42344	10	Siehe lfde. Nr. 90
3576	—					3576	—	
—	—					—	—	Unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
4300	40					4300	40	
—	—					—	—	Unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
1200	—					1200	—	
1110	—					1110	—	Siehe lfde. Nr. 95
—	—					—	—	} als Straßenparzellen unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
—	—					—	—	
5171	—					5171	—	Siehe lfde. Nr. 82
12475	—					12475	—	Siehe lfde. Nr. 92
337923	87					337923	87	Siehe lfde. Nr. 97
30922	—					30922	—	
247662	43					247662	43	Siehe lfde. Nr. 98
1066366	94					1066366	94	

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag		967	50	51
IV. Gemarkung Straupitz.					
37	Restrittergut Straupitz	Rittergut	1	22	42
38	Sogenannte Mühlwiese in Straupitz	231	5	4	50
V. Gemarkung Grunau.					
39	Restrittergut Grunau (Teichländerceien)	Rittergut	37	6	74
VI. Gemarkung Cunnersdorf.					
40	Restrittergut Cunnersdorf, Forst — Ottilienberg — ohne Waldbestand	Rittergut	35	45	62
41	Forstgrundstück	149	2	54	61
42	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 161 Cunnersdorf	161	2	59	79
43	Grundstück am Krebsbach	168 m	2	2	70
44	Grundstück	286	1	7	70
45	Desgleichen (Waldparzelle)	309	—	99	60
46	Desgleichen	350	1	36	25
47	Desgleichen	388	1	32	80
48	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	394	—	79	70
49	Waldparzelle	399	1	64	—
50	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 248 Cunnersdorf mit Weltende	406	12	9	1
51	Waldparzelle	443	—	79	30
52	Desgleichen aus dem Gute Nr. 229 Cunnersdorf am Ottilienberge	446	2	16	70
53	Desgleichen aus dem Gute Nr. 277 Cunnersdorf am Ottilienberge	456	8	62	26
54	Feldparzelle	483	1	33	75
55	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	514	—	8	60
56	Grundstück	528	12	26	89
57	Die Schanze bei Cunnersdorf	529	—	—	—
58	Waldparzelle aus Nr. 196 Cunnersdorf	547	11	32	76
59	Forstgrundstück	571	4	98	40
60	Grundstück	573	2	13	61
61	Acker und Wiese aus Nr. 260 Cunnersdorf	592	1	78	45
62	Wald- und Ackerparzelle (Ottilienberg) Trennstück aus Nr. 149 Cunnersdorf	612	7	18	28
63	Grundfläche aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 549 Cunnersdorf	643	9	14	60
64	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 335 Cunnersdorf	661	2	29	80
VII. Gemarkung Arnsdorf.					
65	Länderei aus den Grundstücken Nr. 184 und 296 Arnsdorf	319	—	47	53
VIII. Gemarkung Steinsieffen.					
66	Acker- und Wiesenparzelle	352	6	24	90
67	Grundstück	355	2	58	10
68	Desgleichen	356	5	8	90
	Summe A		1151	28	78

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		Bemerkungen
M	δ	der Gebäude		der Inventarien		M	δ	
1066366	94					1066366	94	
991	99					991	99	
10090	—					10090	—	
61647	80					61647	80	
14182	48					14182	48	
1650	—					1650	—	
1558	74					1558	74	
3000	—					3000	—	
900	—					900	—	
600	—					600	—	
800	—					800	—	
796	80					796	80	
1270	50					1270	50	
870	—					870	—	
7254	—					7254	—	
600	—					600	—	
1300	—					1300	—	
3546	15					3546	15	
800	—					800	—	
206	40					206	40	
11000	—					11000	—	
—	—					—	—	Die Schanze im Flächeninhalt von 9 a 76 qm gehört der Sektion Hirschberg des Riesengebirgsvereins und ist deshalb die Fläche und der Wert des Grundstücks hier nicht einzutragen. Verf. v. 23. 9. 87 I 5539. Die Stadtgemeinde Hirschberg ist nur als nominelle Eigentümerin eingetragen, weil der R.-G.-V. keine Korporationsrechte besitzt.
8663	47					8663	47	
2980	50					2980	50	
1220	—					1220	—	
1020	—					1020	—	
4909	68					4909	68	
5200	—					5200	—	
1375	—					1375	—	
190	12					190	12	
1740	—					1740	—	
6400	—					6400	—	
10000	—					10000	—	
1233130	57					1233130	57	

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
B. Gebäude und Inventarien.					
I. Gemarkung Hirschberg.					
69	Grundstück am Cavalierberge mit Garten — früher Waldschlößchen —	76 Flur	—	10	64
70	Kemise in der Salzstraße (Feuerwehrgeräteschuppen)	97	—	2	5
71	Kämmereihaus — Polizeigefängnis —	235	—	2	54
72	Rathaus	247	—	5	44
73	Burgtorturm	256	—	—	43
74	Schildauertorturm	257	—	—	48
75	Volkschule und Turnhalle mit Garten an der Schützenstraße	444 B	—	82	36
76	Volkschule an der Bahnhofstraße	479 A	—	58	79
77	Altes Hospital, Exerzierhaus, Spritzenhaus und Volksküche	666	—	—	—
78	Kaserne	772 a	—	67	81
79	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen	773 a	—	17	50
80	Neues Exerzierhaus	773 a	—	—	—
81	Ammenhaus mit Gartenvorplatz	773 b	—	78	60
82	Offizier-Kasino	797 b	—	—	—
83	Forstinventariestücke	—	—	—	—
84	Stift und Kirche zum heiligen Geist	993	—	—	—
85	Schulhaus mit Garten an der Gartenstraße	1020 c	—	39	52
86	Eisenkeller = Restauration auf dem Cavalierberge	1046 A	—	39	80
87	Turngeräteschuppen und Steigerhaus auf dem Cavalierberge	1046 B u. 1204	—	—	—
88	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße	1055	—	10	37
89	Hausberg = Restauration	1186	—	—	—
90	Begräbnishalle auf dem Friedhof	1209	—	—	—
91	Schulhaus mit Garten an der Franzstraße	1301	—	25	54
92	Grundstück an der Ziegelstraße	1321	—	—	—
93	Städtisches Krankenhaus mit Garten	1385	—	66	18
94	Städtischer Schlachthof	1389	—	70	16
95	Badeanstaltsbude	1444	—	—	—
96	Grundstück an der Promenade (für Feuerwehrzwecke angekauft)	1517	—	1	26
II. Gemarkung Hartau.					
97	Gebäude des Rittergutes Hartau	Rittergut	—	—	—
III. Gemarkung Schwarzbach.					
98	Gebäude des Rittergutes Schwarzbach	Rittergut	—	—	—
	Summe B		5	79	74
C. Sonstige Werte.					
(Außenstehende Forderungen.)					
99	18facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzinse u. s. w.		—	—	—
		Zu übertragen	—	—	—

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt-Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag	—	—	—	—
100	50 % der Anlagekosten für die Franzstraße		—	—	—
101	50 % " " " " Ziegelstraße		—	—	—
102	50 % " " " " Schönaufstraße (alter Teil)		—	—	—
103	50 % " " " " neue Hospitalstraße		—	—	—
104	50 % " " " " den verlängerten Gutsweg		—	—	—
105	50 % " " " " die verlängerte Schönaufstraße		—	—	—
106	50 % " " " " Stonsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönaufstraße		—	—	—
107	50 % der Anlagekosten für die Kaiser Friedrichstraße		—	—	—
108	50 % " " " " Linkestraße		—	—	—
	Summe C		—	—	—
	Hierzu " B		5	79	47
	" " A		1151	28	78
	Gesamtsumme		1157	8	25
	Ende 1904/05 wurden nachgewiesen		1157	81	08
	Mithin Ende 1905/06 weniger		—	72	83
	und zwar :				
	1. infolge Verkaufs einer Parzelle aus dem Grundstück am Rennhübel Hyp.-Nr. 216 an den Spar- und Bauverein eingetr. G. m. b. H. in Hirschberg im Flächeninhalt von	3 a 60 qm			
	2. infolge Verkaufs eines Auenflecks an der Hirschgraben-Promenade Hyp.-Nr. 303 von	5 "			
	3. infolge Abtretung einer Fläche aus dem Rittergut Hartau von	59 " 42 "			
	zum Bau der Kreis-Chaussée Hirschberg-Lomnitz-Fischbach				
	Ferner ist abgegangen die Schanze bei Cummersdorf Hyp.-Nr. 529 von	9 " 76 "			
	siehe Bemerkung oben bei Hyp.-Nr. 529 Cummersdorf				
	zusammen	72 a 83 qm			

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		Bemerkungen
M	δ	der Gebäude		der Inventarien		M	δ	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	1972	01	
—	—	—	—	—	—	3630	05	
—	—	—	—	—	—	756	62	
—	—	—	—	—	—	1570	39	
—	—	—	—	—	—	5185	71	
—	—	—	—	—	—	4254	67	
—	—	—	—	—	—	2952	69	
—	—	—	—	—	—	12356	61	
—	—	—	—	—	—	5707	95	
—	—	—	—	—	—	42375	50	
173660	—	1860586	—	287738	—	2321984	—	
1233130	57	—	—	—	—	1233130	57	
1406790	57	1860586	—	287738	—	3597490	07	
1407501	59	1835101	—	276723	—	3562767	90	
				mehr		34722	17	

Das für den Kaufpreis von 71 000 Mk. neu erworbene Dichtner'sche Gut, Hyp.-Nr. 488 Hirschberg, im Flächeninhalt von 15 ha 8 a 33 qm erscheint hier erst im nächsten Rechnungsjahre, da die Auffassung und Bezahlung am 30. April 1906 stattgefunden hat.

Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung

Soll-Einnahme nach dem Etat		Hiergegen ist				Berichtigtes wirkliches Soll		Kapitel	Bezeichnung der Einnahme	Jst-Einnahme		Reste	
		Zugang		Abgang						M	h	M	h
M	h	M	h	M	h	M	h		M	h	M	h	
40	50	42	50	—	—	83	—	1	An Zeitpacht	83	—	—	—
387	93	7	—	—	—	394	93	2	An beständigen Gefällen	394	93	—	—
8363	01	1073	64	—	—	9436	65	3	Zinsen von Kapitalien	9436	65	—	—
22112	—	1220	19	—	—	23332	19	4	Gebühren für Amtshandlungen	23332	19	—	—
2914	—	222	58	—	—	3136	58	5	Aus der Polizeiverwaltung	3123	58	13	—
1146	—	—	—	25	08	1120	92	6	Aus dem Feuerlöschwesen	1120	92	—	—
3702	—	—	—	—	04	3701	96	7	Aus der Bauverwaltung	3701	96	—	—
10674	—	1862	17	—	—	12536	17	8	Aus der Straßenreinigung	12536	17	—	—
9135	—	3032	10	—	—	12167	10	9	Aus der Latrinereinigung	12167	10	—	—
4461	—	3	70	—	—	4464	70	10	Aus der Marstallverwaltung	4464	70	—	—
2406	—	—	—	119	22	2286	78	11	Marktstandgelder	2286	78	—	—
384776	—	18358	69	—	—	403134	69	12	Steuern	403095	19	39	50
50	—	28550	01	—	—	28600	01	13	Kapitaleinnahme	28600	01	—	—
81726	—	—	—	1767	50	79958	50	14	Rückerstattung auf Schulden=Verzinsung und Tilgung	79958	50	—	—
200	—	—	—	102	73	97	27	15	Aus den Bromenaden	97	27	—	—
25000	—	2628	93	—	—	27628	93	16	Abgabe von der Gasanstalt	27628	93	—	—
3200	56	4920	49	—	—	8121	05	17	Insgesamt	7941	05	180	—
39853	—	—	—	39853	—	—	—	18	Aus Ueberschüssen der Vorjahre	—	—	—	—
		61922	—	41867	57								
600147	—	20054	43	—	—	620201	43		Summe	619968	93	232	50
		68390	16	—	—	68390	16		Hierzu:				
		10	—	—	—	10	—		An Bestand von 1904/05	68390	16	—	—
		644	10	—	—	644	10		An Defekten	10	—	—	—
									An Einnahmemeisten	641	10	3	—
600147	—	89098	69	—	—	689245	69		Gesamt-Einnahme	689010	19	235	50
A b s c h l u ß.													
Einnahme										689010,19 Mk.			
Ausgabe										497216,73 "			
Bestand										191793,46 Mk.			
Siehe lfd. Nr. 1 der Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses, Anlage XIV.													

der Kämmerei-Verwaltung (Ordinarium) für 1905|06.

Soll-Ausgabe nach dem Etat	Hiergegen ist				Berichtigtes wirkliches Soll		Kapitel	Bezeichnung der Ausgabe	Ist-Ausgabe		Reste		
	Zugang	Abgang		M	Δ	M			Δ	M	Δ	M	Δ
M	Δ	M	Δ	M	Δ	M	Δ		M	Δ	M	Δ	
95963	—	—	—	746	09	95216	91	1	Magistratualische Verwaltungs-	95216	91	—	—
6000	—	—	—	—	—	6000	—	2	losten	6000	—	—	—
6392	—	165	10	—	—	6557	10	3	Ruhegehälter und Unterstützungen	6557	10	—	—
9020	53	—	—	330	02	8690	51	4	Witwen- und Waisengelder	8690	51	—	—
39221	—	—	—	169	05	39051	95	5	Für Kirchen, Schulen und andere	39051	95	—	—
2257	—	—	—	146	69	2110	31	6	Unterrichts-Anstalten	2110	31	—	—
28668	—	—	—	966	09	27701	91	7	Für die Polizeiverwaltung	27701	91	600	—
16706	—	1281	86	—	—	17987	86	8	Feuerlöschweien und Wasserwehr	17987	86	—	—
10192	—	2630	84	—	—	12822	84	9	Für die Bauverwaltung	12822	84	—	—
4761	—	—	—	36	15	4724	85	10	Für die Straßenreinigung	4724	85	—	—
135	—	—	—	5	85	129	15	11	Für die Latrinenreinigung	129	15	—	—
10251	—	393	87	—	—	10644	87	12	Unkosten für die Marktstands-	10644	87	—	—
1121	41	28542	46	—	—	29663	87	13	erhebung	29663	87	—	—
135318	50	—	—	2534	46	132784	04	14	und an Steuer-Nachzahlung	132784	04	—	—
71397	—	1998	91	—	—	73395	91	15	Kapitalsanlage	73395	91	—	—
386	—	—	—	367	35	18	65	16	Zur Verzinsung und Tilgung der	18	65	862	25
6600	—	—	—	—	—	6600	—	17	Stadtschulden	6600	—	—	—
17321	—	—	—	270	01	17050	99	18	Abgaben und Lasten	17050	99	880	81
1363	56	—	—	49	19	1314	37	19	Stempel und Gerichtskosten	1314	37	—	—
5000	—	268	95	—	—	5268	95	20	Für die Promenaden	5268	95	—	—
									Für die Straßenbeleuchtung				
									Insgesamt				
									Zur Disposition				
468074	—	35281	99	5620	95	497735	04		Summe	495391	98	2343	06
		29661	04	—	—	—	—						
									Hierzu:				
		1912	25	—	—	1912	25		An Ausgaberesten	1824	75	87	50
468074	—	31573	29	—	—	499647	29		Gesamt = Ausgabe	497216	73	2430	56

Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungswesens der Stadt-Haupt-Kasse für 1905/06.

Nr.	Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Etat				Nach dem Rechnungs-Abschluss				Mithin dem Etat gegenüber				Bemerkungen
		Überschuss		Zuschnitt		Überschuss		Zuschnitt		mehr		weniger		
		Mk.	pf.	Mk.	pf.	Mk.	pf.	Mk.	pf.	Mk.	pf.	Mk.	pf.	
1	Kämmerei = Verwaltung	132073	—	—	—	191793	46	—	—	59720	46	—	—	<p>In dieser Summe ist der verfügbare Bestand aus dem Vorjahre von 27 117,88 Mk. inbegriffen.</p> <p>Der Überschuss ergibt eine Verzinsung von 2,82 % des ursprünglichen Bau- und Ausstattungs-Kapitals der Kaserne von 172 900 Mk.</p> <p>Der Überschuss von 912,50 Mk. ist zur Krankenkassen-Verwaltung geflossen.</p> <p>Der Überschuss von 3769,26 Mk. ist mit 2769,26 Mk. dem Fonds für Erneuerung des Schlachthof-Anpennars und mit 1000 Mark dem Schlachthof-Retirement-Fonds zugeführt worden.</p> <p>Der Überschuss von 17 085,11 Mk. ist mit 1/4 d. i. 3895,04 Mk. dem Fonds für neue Wasserleitungsstränge und mit 1/4 d. i. 11 790,07 Mk. dem Fonds für Erneuerung des Werks resp. der Rohrleitung zugeführt worden.</p>
2	Grundbesitz-Verwaltung	26943	—	—	—	26731	81	—	—	—	—	211	19	
3	Post-Verwaltung	18990	—	—	—	19176	60	—	—	186	60	—	—	
4	Kasernen-Verwaltung	4879	—	—	—	3022	05	—	—	—	—	1856	95	
5	Stadtmittels-Verwaltung	191	—	—	—	297	65	—	—	106	65	—	—	
6	Friedhofs-Verwaltung	—	—	—	—	1132	61	—	—	1132	61	—	—	
7	Armen-Verwaltung	—	—	16389	—	—	—	12904	43	—	—	—	—	
8	Armenhaus-Verwaltung	—	—	7421	—	—	—	6739	82	—	—	3484	57	
9	Verwaltung des Stiftes zum heiligen Geist	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	681	18	
10	Krankenhause-Verwaltung	—	—	1972	—	—	—	1370	70	—	—	601	30	
11	Verwaltung der höheren Mädchenschule	—	—	17375	—	—	—	15956	26	—	—	1418	74	
12	Verwaltung der Realschule	—	—	12329	—	—	—	10173	55	—	—	2155	45	
13	Verwaltung der evangel. Volksschulen	—	—	8205	—	—	—	13944	75	5739	75	—	—	
14	Verwaltung der kathol. Volksschulen	—	—	91634	—	—	—	90249	74	—	—	1384	26	
15	Verwaltung der gewerblichen Fortbildungsschule	—	—	25623	—	—	—	25473	07	—	—	149	93	
16	Verwaltung der Dienboten- und Lehrlings-Krankenkasse	—	—	2128	—	—	—	2288	47	160	47	—	—	
17	Schlachthof-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	Wasservers-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe	183076	—	183076	—	242154	18	179100	79	—	—	—	—	
	Ab die Zuschüsse	—	—	—	—	179100	79	—	—	—	—	—	—	
	bleibt Ueberschuss:	—	—	—	—	63053	39	—	—	—	—	—	—	

Veränderungen des Kommunal-

Vom 1. April 1905

I. Erwerbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von					für		Davon entfallen auf:					
		ha	a	qm	Mk.	Pf.	nutzbare Flächen			Straßenflächen		
		ha	a	qm	Mk.	Pf.	ha	a	qm	ha	a	qm
Frau Baronin Biana v. Mlefeldt, geb. Gebhardt in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 282 Hirschberg Flur	—	—	77	970	—	—	—	—	—	—	77
den Kaufmann Carl Weinmann'schen Erben in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 469 Hirschberg	—	6	05	4537	50	—	—	—	—	—	6 05
Wormacher Johann Fiebig in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 206 Hirschberg	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	31
Kaufmann Adolf Fiercke in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 255 Hirschberg	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	10
Kaufmann Gustav Mohrenberg in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 504a Hirschberg	—	—	19	133	—	—	—	—	—	—	19
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 42

Notiz! Das im Berichtsjahre erworbene Tschörtner'sche Gut Hyp. Nr. 488 Hirschberg ist erst im Etatsjahre 1906/07 an die Stadtgemeinde aufgelassen worden und erscheint daher erst in der Nachweisung des nächsten Berichtsjahres.

Grundbesitzes im Jahre 1905/06.

bis 31. März 1906.

II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an		für					Davon entfallen auf:					
		ha	a	qm	Mk.	Pf.	nutzbare Flächen			Straßenflächen		
							ha	a	qm	ha	a	qm
Rogel, Hugo, Siebmacher in Hirschberg	Grundstück Hyp. Nr. 1571 Hirschberg	—	—	05	25	—	—	—	05	—	—	—
Flörde, Adolf, Kaufmann in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 1240 Hirschberg	—	—	06	—	—	—	—	—	—	—	06
Spar- und Bauverein, eingetr. Gen. m. beschr. Haftpf. in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 216 Hirschberg	—	3	60	1080	—	—	3	60	—	—	—
Kreis Hirschberg	aus dem Rittergut Hartau (zum Bau der Kreis = Chauffee Hirschberg = Lomnitz = Fisch- bach)	—	59	42	—	—	—	59	42	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	63	07	—	—	06
	Erworben wurden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Within mehr veräußert wie erworben	—	—	—	—	—	—	63	07	—	—	—

Übersicht des Vermögens der milden Stiftungen am Schlusse des Rechnungsjahres 1905/06.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals-Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	δ	mehr	weniger	
1	Armenverwaltung (abzüglich 6450 Mf. zum Vermögen s. d. Nr. 7 und 8 gehörig)	109317	22	1752	42	Zugang: Legat der verw. Kaufmann Marie Domy von hier von 1500 Mf. angelegt in 3 1/2% Schief. Pfandbriefen über 1500,00 Mf. Kursgewinn beim Ankauf von Wertpapieren 6,75 " Ueberchuß der Karosfeischen Erbgräbnis-Stiftung 147,57 " Ueberchuß der Gothwald'schen Erbgräbnis-Stiftung 48,46 " Ueberchuß der Zinsen des Kapitals für Unterhaltung des Sophischen National-Begräbnisses 44,63 " Zugeschriebene Zinsen des Referendats, der Major v. Hecht'schen Familien-Begräbnis-Stiftung 5,01 " zusammen 1752,42 Mf.
2	Armenhausverwaltung	38864	35			
3	Krankenhausverwaltung	53198	34			
4	Verwaltung des Stiftes zum heiligen Geist	24000	30			
5	Volkschulverwaltung	18031	25			
Stiftungen für Unterstützungszwecke.						
6	Fonds des aufgelösten Handlungsdienert-Instituts	7432	53			
7	Kaufmann Johann Daniel Heß'sche Stiftung für Handwerker und Lagerarbeiter	13329	47	380	91	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
8	Kaufmann Johann Daniel Heß'sche Stiftung für Handwerkslehrlinge	4970	11	140	21	Desgleichen.
9	Prinzess Friederich Wilhelm'sche Stiftung	911	40			
10	Fräulein Kaufmann Engel und Kaufmann Hinmann'sche Stiftung					
	Baufonds		10 063,21			
	Unterstützungsfonds		12 677,45			
	Krankenfonds		15 318,85			
11	Handwerker-Stiftung	38059	51	277	23	Desgleichen.
12	Kaiser Wilhelm - Jubiläums - Stiftung	10621	33			
13	Rentier Carl Reinmann'sche Stiftung	1978	65	6	58	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
		329714	46	2557	35	

Std. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals- Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	δ	mehr	weniger	
	Uebertrag	329714	46	2557	35	
14	Stiftungen für Armen- und Krankenpflege.	1035	45			
15	Apotheker Großmann'sche Stiftung Kommerzienrat Carl August Linke'sche Stiftg. I 16 151,00 Mk. II 10 546,00 " III 12 484,48 "	39181	48	281	12	Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen des Fonds für Ueberwände des Stifters entstanden.
16	Prorektor Dr. Levinson'sche Stiftung	5000	—			
17	Pastor Lauterbach'sche Stiftung	5859	42	10	42	Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
18	Hugo und Hedwig Schleißinger'sche Stiftung	21129	40			
19	Gärtner Heinrich'sche Stiftung	15000	—			
	Stiftungen für Studien und Schulzwecke.	4043	32			
20	Panctius Süßenbach'sche Stiftung	156	10			
21	Kaufmann Feits'sche Schulstipendien-Stiftung	1235	46			
22	Kommerzienrat Contessa'sche Schulstipendien-Stiftung	3761	52	123	09	
23	Leutnant Hoffmann'sches Schul-Legat	150	—			Da 1905/06 keine Bewerber vorhanden waren, sind die Zinsen bestimmungs- gemäß dem Kapital zugeflossen.
24	Frau Fabrikbesitzer v. Schmeling'sche Stiftung	9000	—			
25	Frau Kaufmann Friederike Dander'sche Stiftung					
	Stiftungen für verschiedene Zwecke.	11506	52			
26	Kaufm. Grefschner'sche Stiftung zu Heiratsstipendien für kath. Bräute	10556	47			
27	Fräulein'sche Mädchen-Industriehochschule	39218	03	451	59	Die eingeommenen Zinsen von den an- gelegten Kapitalien sind dem Vermögen des Instituts zugeflossen.
28	Bürgerrettungs- = Institut zur Leistung unverzinslicher Darlehne an hiesige Gewerbetreibende	12288	71	42	87	Die Kapitalvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung des ver- bliebenen Zinsen = Ueberchusses ent- standen.
29	Glöckner Pätzold'sche Stiftung für kirchliche Dienste für das heilige Geiſt-Stift und für Ueberwände des Stifters	1594	74			
30	Frau Kaufmann Lipfert'sche Stiftung zu Prämien für weibliche Dienstboten	1460	99			
31	Vermögen der Schützengilde	1000	—			
32	Reitler Paul Kaspar'sche Stiftung für die freiw. Feuerwehr	512892	07	3466	44	

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals-Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	Δ	mehr	weniger	
	Uebersatz	512892	07	3466	44	
33	Stiftungen, welche erst nach absehbarer Zeit für Wohlfährigkeitszwecke eintreten. Herr. Lehrer Besse'sche Stiftung	6000	—			
34	Landgerichtsrat Freiherr v. König'sche Stiftung	19167	71			
35	Fräulein Hedwig Scholz'sche Stiftung Bestand am 31. März 1905 Mithin Zugang	3721	22	3466	44	
	Summe	541781	—			
		538314	56			
		3466	44			

Nachfolge Abschlusses des einen Pächters der Stiftung fließt die Hälfte der Zinsen bestimmungsgemäß zur Familienhaus-Verwaltung.

Nachdem die Pächterin der Stiftung nunmehr verstorben ist, werden die Zinsen für Wohlfährigkeitszwecke verwendet.

Betriebs-Ergebnisse des ländlichen Schlachthofes pro 1905/06.

Monat	Es wurden geschlachtet					Es wurden geflüchtet von auswärts eingeführt						Es wurden gewogen			Einnahme	
	Pferde	Rinder	Schweine	Kleinvieh	Zügel	Rinder		Schweine		Kleinvieh	Zügel	Rinder	Schweine	Kleinvieh		
						$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$							
						$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$							
April	45	157	553	476	18	—	4	6	6	11	—	12	23	3	2390	95
Mai	52	173	720	558	4	1	1	5	2	4	—	11	97	5	2921	20
Juni	29	168	696	664	—	2	1	3	4	3	—	16	26	—	2817	60
Juli	16	186	699	741	2	3	5	—	4	5	—	18	118	6	2886	65
August	24	196	756	625	—	2	1	12	2	7	—	15	105	2	3024	80
September	25	167	638	469	—	1	2	5	3	2	4	8	24	1	2528	—
Oktober	42	164	678	449	1	2	2	2	4	8	—	13	28	1	2681	25
November	87	156	659	397	—	5	4	—	2	4	17	15	12	5	2763	25
Dezember	67	135	635	415	—	5	2	5	2	5	13	10	32	1	2575	—
Januar	52	160	627	441	2	2	2	9	5	4	4	19	58	—	2586	—
Februar	35	133	614	590	—	1	4	10	4	4	—	24	17	5	2370	55
März	59	144	600	444	17	3	1	10	—	6	—	14	25	6	2418	70
Summe	513	1939	7875	6069	44	27	29	66	28	45	70	173	545	35	31963	95

16440 Schlachtungen und 526 Unterfuchungen geflüchtet eingeführten fleisches.

